

Kantonsschule Zofingen
40. Jahresbericht 2012/13

Co 1014: 40



40. Jahresbericht 2012/13

Inhalt

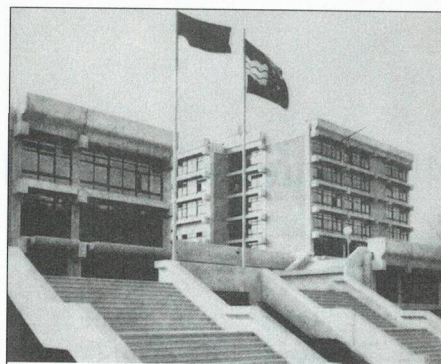
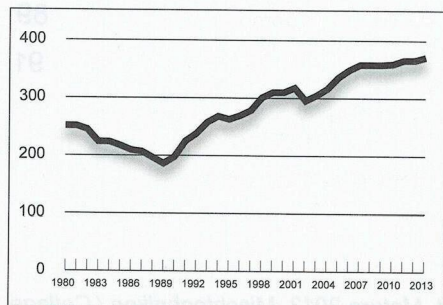
1	Vorwort des Rektors	2
2	Schulkommission – Maturitätsprüfungskommission	5
3	Schulleitung und Ämter	8
4	Lehrpersonen	10
5	Schülerinnen und Schüler	13
6	Statistische Angaben	21
7	Daten – Anlässe – Projekte	26
8	Maturandinnen und Maturanden – Kleines Latinum – Maturaarbeiten	36
9	Schulreisen – Sonder- und Abteilungswochen	48
10	Musik – Konzerte	78
11	Sport	86
12	Mediothek	89
13	Zuwendungen	91

1 Vorwort des Rektors

40 Jahre Kanti Zofingen

Vor 40 Jahren hat die Kanti Zofingen ihre Arbeit aufgenommen, ausserhalb der Kantonsgrenzen, in den Räumlichkeiten der damals neu erbauten Kantonsschule Olten. Die beiden ersten «Zofinger» Schulklassen mit 46 Schülerinnen und Schülern wurden von vier Hauptlehrern betreut. Drei Jahre genoss die Kanti Zofingen in Olten Gastrecht, bis in Zofingen 1976 das Bildungszentrum bezugsbereit war. Die Schulgebäude von Olten und Zofingen sind mittlerweile in die Jahre gekommen, die Kanti Olten wird in den nächsten Jahren saniert. Die Räumlichkeiten der Kanti Zofingen wurden recht optimistisch für 500 Schüler geplant.

Die Entwicklung der Schülerzahlen verlief dann im kleinen Westzipfel des Kantons Aargau verhaltener als vorausgesehen. Erst ab dem nächsten Schuljahr führen wir in Zofingen die 5 Parallelklassen, die von den Planern für die 80er-Jahre prognostiziert worden waren. Die grosszügige Planung erlaubte aber die parallele Unterbringung der Primarlehrerbildung und deren Nachfolgeinstitutionen in Zofingen.



Aargauische Kantonsschule Zofingen
(Provisorium in Olten)

1. Jahresbericht 1973/74

Der Auszug der FHNW Primarlehrerbildung hinterlässt nicht nur räumlich eine Lücke. Die Unterbringung einer weiteren Kantonalen Schule in Zofingen würde mithelfen, den vorhandenen Raum sinnvoll zu nutzen und die Betriebskosten zu teilen. Der 1974 vom Grossen Rat für das BZZ gesprochene Baukredit betrug 19.7 Millionen. Die 2010 geplante und dann wegen den Kosten sistierte Sanierung rechnete mit Kosten, die rund 90 Millionen höher waren!

Abschluss der Lehrplanarbeit

Wie an allen Aargauischen Mittelschulen wurde bis zur Erarbeitung des ersten kantonalen Lehrplanes 1998/99 ohne verbindlichen Lehrplan unterrichtet. Die Inhalte jedes Schulfachs mussten aber



hrerbil-
ch eine
weiteren
würde
n sinn-
sten zu
für das
g 19.7
d dann
nierung
llionen

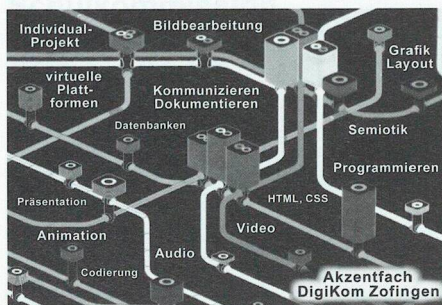
elschu-
ersten
ohne
et. Die
n aber

in einem jährlichen Unterrichtsbericht festgehalten und für die Öffentlichkeit dokumentiert werden. Der erste kantonale Lehrplan, eher zielorientiert aufgebaut, wird nun ab dem kommenden Schuljahr durch einen kompetenzorientierten neuen kantonalen und schulischen Lehrplan ersetzt. Alte und neue Lehrpläne sind auf unserer Homepage publiziert.

Neue Akzente bei den Akzentfächern

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Lehrpläne haben wir auch das Angebot der Akzentfächer überarbeitet. Neu werden wir ab dem kommenden Schuljahr zusätzlich das Akzentfach Digitale Kommunikation «DigiKom» anbieten. Das neue Akzentfach ist eine enge Verbindung zwischen Sprache, Informationstechnologien und digitaler Gestaltung.

Eine weitere wichtige Neuerung: Alle Akzentfächer schliessen im zweiten Jahr mit einem Praktikum ab. Angeboten werden Sprachaufenthalte im fremdsprachigen In- oder Ausland, wissenschaftliche Praktika an der KSZ oder an Hoch-



schulen, Praktika in der Industrie oder im Gewerbe, welche die bisherigen Landdienst- oder Sozialpraktika ergänzen.

Pädagogisches Konzept: Selbständig organisiertes Lernen SOL

Der erste Jahrgang, der nach den Rahmenbedingungen des pädagogischen Konzeptes unterrichtet wurde, verliess Ende dieses Schuljahres unsere Schule. Aus den Berichten der Maturandinnen und Maturanden wird in Konturen der Erfolg dieses Konzeptes sichtbar. Die beiden Hauptschwerpunkte «Selbständig organisiertes Lernen» (Bereich Fordern) und die «Erweiterte Betreuung durch die Abteilungslehrpersonen» (Bereich Unterstützen) werden sehr positiv wahrgenommen. Fast drei Viertel der Schülerinnen und Schüler glauben durch das Lernen im SOL an Selbständigkeit gewonnen zu haben und besser für ein Hochschulstudium vorbereitet zu sein. Die Übrigen sind nicht entschieden, geben Hinweise für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen oder glauben, als Einzelperson besser lernen zu können. Ganz entscheidend für den SOL-Erfolg ist die Rolle der Abteilungslehrperson. Ihre zeitlich und inhaltlich stark erweiterte Aufgabe bei der Betreuung, Lenkung und Gesprächsführung mit den Lernenden wird von diesen sehr positiv aufgenommen und scheint ein Schlüssel für den Erfolg des Projektes zu sein.

In zwei speziellen Fortbildungsveranstaltungen wurde die neue Rolle der Lehrper-



Weiterbildung dialogisches Lernen

sonen als SOL-Coach und das Dialogische Lernen thematisiert und geübt. Dank dem Einbezug unserer Schülerinnen und Schüler in die verschiedenen Diskussionsrunden konnte das gemeinsame Verständnis für das Lernen im SOL gefördert und neue Methoden gefestigt werden.

Mitbeteiligung der Schülerinnen und Schüler in der Schülerorganisation (SO)

Nicht nur bei der oben erwähnten Weiterbildung, sondern bei verschiedenen anderen Schulprojekten waren wir für eine aktive Schüler- und Schülerinnenvertretung dankbar. Nicht zuletzt dank der Einflussnahme der SO wurden die Rahmenbedingungen für die Studienreisen der dritten Klassen intensiv diskutiert. So wurden auch die Bedingungen für Flugreisen und deren ökologische Kompensation neu formuliert. Auch der Weg in den Abteilungen und im Projektunterricht, der zur Entstehung des Konzeptes für die Bildungsreise

führt, wurde neu festgelegt. Auch bei der Festlegung der neuen Absenzenordnung war die SO aktiv. Wir sind dankbar für unsere schulpolitisch aktiven Schülerinnen und Schüler und freuen uns, dass die SO in diesem Jahr den Prix Communauté des Vereins Freunde und Gönner der Kantonschule erhalten hat.

Sabina Freiermuth übergibt Sandro Fumagalli und Nadine Gerhard von der Schülerorganisation den Prix Communauté 2013 anlässlich der Maturfeier.



2 Schulkommission – Maturitäts- prüfungskommission

Schulkommission

- Präsident: Hänggli Peter, Gränichen
- Mitglieder: Blatter Heinz Prof. Dr.sc.nat., Zofingen
Multerer Thomas Dr., Langenthal
Wullschleger Stephan, Strengelbach
Zubler Erich, Zofingen

Maturitätsprüfungskommission

Präsidium Högler Peter, Muri
Vizepräsidium Fauver Connie, Stilli

Mitglieder der Prüfungskommission für die Kantonsschule Zofingen:

Brühlhart Stephan Prof., Windisch, Bildnerisches Gestalten, Vorsitz
Fauver Connie, Stilli
Linnemann Torsten Dr., Basel, Mathematik

Weitere Mitglieder der Prüfungskommission / Ressortverantwortliche:

Abela Ada, Ennetbaden, Spanisch
Brühlhart Stephan Prof., Windisch, Bildnerisches Gestalten
Colpi Bruno Dr., Hägendorf, Latein, Griechisch
Gmür Heinz, Bremgarten, Sport
Haefeli Anton Prof. Dr., Aarau, Musik mit Instrument
Henn Ralph, Rämismühle, Wirtschaft u. Recht
Jourdan Jürg Dr., Therwil, Physik
Keller Stefan Prof. Dr., Basel, Englisch
Könz Zollinger Letizia, Meilen, Italienisch
Linnemann Torsten Dr., Basel, Mathematik, Anwendungen der Mathematik
Luzzatto Franco Dr., Luzern, Psychologie, Pädagogik, Philosophie, Religion
Ochsner Jannibelli Gabriela, Stäfa, Französisch
Plüss Siegrist Daniela Dr., Lenzburg, Deutsch
Rutz Guido Prof., Winterthur, Biologie, Chemie
Schmidlin Antonia Dr., Basel, Geschichte
Tscherter Vincent Dr., Solothurn, Informatik
Volkart Hans Rudolf Dr., Zollikon, Geographie

Vertretung Rektorenkonferenz:

Burkhard Martin Dr., Alte Kantonsschule Aarau

Vertretung Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau:

Diem Bettina, Sektionschefin
Bösiger Stephan, Administration

Expertinnen und Experten der Maturitätsprüfungen 2013

Adelmann Andreas Dr., Lenzburg, Mathematik
Anderau Peter, Auenstein, Geographie
Baltzer Philippe Dr., Oberentfelden, Biologie und Chemie
Baumgartner Wolfgang, Baden, Deutsch
Bischof Monique, Staufen, Wirtschaft und Recht
Blatter Heinz Prof. Dr., Zofingen, Mathematik
Bopp Christoph, Endingen, Philosophie
Casagrande Manuela, Basel, Bildnerisches Gestalten
Ehrensperger Peter Dr., Aarau, Biologie
Frank Benno, Oberkirch, Spanisch
Frei André Dr., Gunzwil, Englisch
Fröhlich-Bleuler Esther, Zürich, Französisch
Girnat Boris, Aarau, Mathematik
Krebs Andreas, Dietlikon, Sport
Meier Franz, Luzern, Mathematik
Morach Oliver, Aarau, Deutsch
Multerer Thomas Dr., Langenthal, Deutsch
Ochsner Arlette, Lenzburg, Bildnerisches Gestalten
Pribnow Andreas, Wettingen, Deutsch
Roggenbau-Engelen Maria Prof., Zofingen, Psychologie und Pädagogik
Rohner Luzia, Schöfflisdorf, Wirtschaft und Recht
Schwagmeier Peter Dr., Zürich, Latein
Schweizer-Kim Elisabeth, Zofingen, Französisch
Serrago Gaetano, Olten, Italienisch
Sommer Beatrice, Winterthur, Englisch
Voellmin Andrea, Aarau, Geschichte
Witz Werner Dr., Buchs, Physik und Mathematik

3 Schulleitung und Ämter

KSZ	Sekretariat Strengelbacherstrasse 25b 4800 Zofingen	062 745 57 40 Fax 062 745 57 41 E-Mail: kszofingen@ag.ch
Rektor	Prochaska Stefan Dr. Wallisweg 25, 5742 Kölliken	062 723 55 03
Vizerektor	Gabathuler Jürg Eisengrubenweg 2c, 4800 Zofingen	062 751 00 45
Prorektor	Metzler Dominique Dr. Dorfstrasse 19, 4812 Mühlethal	062 752 40 83
Stundenplaner	Kundert Stephan Hirschparkweg 23b, 4800 Zofingen	062 752 53 30
Steuergruppe PQE	Metzler Dominique Dr. Buchmüller Andreas Finschi Petra Spillmann Moritz	
Informatikverantwortlicher	Müller Stefan Dr. Unterhofstrasse 5, 6208 Oberkirch	041 920 33 36
Schularzt	Frösch Peter Dr. med. Kirchplatz 4, 4800 Zofingen	062 752 28 00
Schulärztin	Mayer Anne Dr. med. Mühlemattstrasse 5, 4800 Zofingen	062 745 00 10
Studienberatung Aarau	Gebert Sibylle, lic.phil. Psychologin	062 832 64 36
Jugendpsychologischer Dienst Aargau		062 832 64 40
Stützkurs Deutsch für Fremdsprachige	Stuker Agathe Buchmattweg 4, 4800 Zofingen	062 752 23 86
Sekretärin	Plüss Monica Strengelbacherstr. 25b, 4800 Zofingen	062 745 57 40
Mitarbeiterin Sekretariat	Hurschler Gabriela Strengelbacherstr. 25b, 4800 Zofingen	062 745 57 45
Laborantin Biologie/Chemie	Sastrawan Rita Bireggthalde 7, 6005 Luzern	079 159 98 23

5 57 40	Mechaniker Physik	Fischer Rudolf	
5 57 41		Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen	062 797 09 80
@ag.ch			
3 55 03	Schülerorganisation Präsident	Freiermuth Valentin, 3A (bis 31.01.2013) Nussweg 3, 4800 Zofingen Stich Florian (ab 1.2.2013) Bündtenmattweg 7, 4665 Oftringen	062 751 48 86 062 797 14 51
1 00 45			
2 40 83	Bildungszentrum Zofingen (BZZ)		062 745 55 00
2 53 30	Betriebsleitung (Vorsitz)	Prochaska Stefan Dr., KSZ	062 745 57 42
	Betriebschef	Baumann Max	062 745 55 10
	Betriebschef-Stellvertreter	Sergio Daniele	062 745 55 12
	Zentrale BZZ Betrieb	Lütolf Edith Basler Ingrid	062 745 55 00 062 745 55 00
0 33 36	Grünanlagen	Sastrawan Rita, Biologin Kantonsschule Zofingen	062 745 57 46
2 28 00	Hallenchef	Hug André, Sportlehrer Berufs- u. Weiterbildung Zofingen	062 745 56 00
5 00 10	Hauswarte	Graziano Vito, Zentralgebäude Kupferschmid Alfred, Turnhallen Luder David, Mehrzweckhalle Sikiric Damir, Trinerplatten Studer Christoph, Kantonsschule Zimmermann Roland, Berufs- u. Weiterbildung	062 745 55 13 062 745 55 14 062 745 55 17 062 745 55 18 062 745 55 15 062 745 55 16
2 23 86	Kontaktperson für Arbeits- sicherheit Projekt EKAS	Luder David Zimmermann Roland (Stellvertreter)	062 745 55 17 062 745 55 16
5 57 40	Mediotheksleiterin	Hess-Sarasin Rosemarie	062 745 55 22
5 57 45	Mitarbeiterinnen	Busarello Franziska Knuchel Loredana	062 745 55 23 062 745 55 23
9 98 23	Mensa	Compass Group AG Geschäftsführerin Hafner Barbara	062 752 36 25

4 Lehrpersonen

Amato Cristina, Suhr	Violine
Andric Sascha, Nebikon	Akkordeon
Athanas Stephan, Aarau	E-Bass
Balimann Esther, Rombach	Französisch
Bättig Barbara, Zofingen	Harfe
Baumann-Huber Ursula, Baden	Cello
Blöchli Heinz Dr., Vordemwald	Physik
Brügger Nando, Brittnau	Sologesang
Buchmüller Andreas, Brittnau	Sport
Burtolf Marcel, Geuensee	Wirtschaft & Recht
Calzascia Angelo, Basel	Spanisch, Italienisch
Chappuis Yves, Luzern	Mathematik
Colangelo Erica, Oftringen	Englisch
Ehrensperger Judith, Bern	Latein
Fend Alexander, Niederlenz	Französisch, Italienisch
Finschi Petra, Ebikon	Deutsch
Gabathuler Jürg, Zofingen	Mathematik
Ganahl Jean-Blaise, Strengelbach	Französisch
Gloor Urs, Brugg	Saxophon, Klarinette
Gugelmann Jörg, Zofingen	Klavier
Haller Elias, Dottikon	Sport
Hayoz Marc, Zuchwil	Bildnerisches Gestalten
Hofmann Catherine, Oftringen	CAE
Hoos Roland Dr., Bad Säckingen	Chemie
Hunziker Andreas, Langenthal	Gitarre, E-Gitarre
Jeker Marcel, Bern	E-Gitarre
Kempa Christina, Fribourg	Russisch
Klingelfuss Wiederkehr Yvette, Bern	Latein
Knüsel Felix, Zofingen	Schlaginstrumente
Kundert Stephan, Zofingen	Deutsch
Landmesser Sandra, Muhen	Pädagogik, Psychologie
Langenkamp Paul, Aarburg	Wirtschaft und Recht

Lehner-Siegrist Brigitte, Oftringen	Chemie
López Iliaria Dr., Schöffland	Mathematik
Lüthi-Gantenbein Karin Pfr., Oftringen	Hebräisch
Lütscher Thomas, Bern	Englisch
Merz Heinz, Zofingen	Geographie, KantiBänd
Merz-Litschig Anna, Zofingen	Klavier
Metzler Dominique Dr., Mühlethal	Deutsch, Geschichte
Meyer Schmied Helen, Untersiggenthal	Klavier
Molnar Zoltan Dr., Zofingen	Chemie
Müller Corinne, Basel	Französisch, Italienisch
Müller Stefan Dr., Oberkirch	Mathematik, Informatik
Ninck Markus, Aarau	Physik
Nöthiger Christian Dr., Zofingen	Geographie
Richard Maurus, Beromünster	Bildnerisches Gestalten
Ringhofer Robert, Uster	Mathematik
Roth Thomas, Seewen	Deutsch
Ruch Markus, Zofingen	Biologie
Ruesch Pascal, Brittnau	Wirtschaft und Recht
Rüetschi Andreas, Suhr	Biologie
Schiesser Reto, Zürich	Sport
Schmid Heinz, Rombach	Theater
Schmid Peter, Cham	Trompete
Schwaller Michael, Langendorf	Englisch, Geschichte
Soland Ruth, Zofingen	Musik, Sologesang
Spielmann Andreas, Niedergösgen	Blockflöte
Spillmann Moritz, Ottenbach	Geschichte
Stehlin Kurt, Oberentfelden	Religion
Stöckli Tobias, Zofingen	Geschichte
Stucker Hanspeter Dr., Zofingen	Englisch, Geschichte
Stuker Agathe, Zofingen	Deutsch für Fremdsprachige
Twerenbold Andreas, Zürich	Deutsch
Urech Ruth, Bottmingen	Querflöte

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Gutierrez Rolf, Lostorf	Latein
Hediger Markus, Zürich	Französisch, Italienisch
Hunziker Erich Dr., Buchs	Chemie
Keller Nicole, Zürich	Deutsch
Kiefer Dominik, Basel	Violine
Lienhard Christian, Strengelbach	Schlaginstrumente
Mauss Andreas, Mülligen	Gitarre
Obrist Michael, Aarburg	Bildnerisches Gestalten
Ruch Tanja, Zofingen	Biologie
Zangerl Martin, Strengelbach	Klavier

Mutationen

Neuanstellungen auf Beginn oder während des Schuljahres 2012/2013

Hoos Roland Dr., Bad Säckingen	Chemie
Müller Corinne, Basel	Französisch, Italienisch
Ninck Markus, Aarau	Physik
Roth Thomas, Seewen	Deutsch

Austritte während und auf Ende des Schuljahres 2012/2013

Lüthi-Gantenbein Karin Pfr., Oftringen	Hebräisch
Ninck Markus, Aarau	Physik

Auf das kommende Schuljahr werden folgende Lehrpersonen eingestellt:

Franck Michael, Zofingen	Physik
--------------------------	--------

Pensionierungen

Keine

5 Schülerinnen und Schüler

Abteilung 1A

Abteilungslehrperson:

Erica Colangelo

01	Ammann Ursina	Aarburg	28.09.1996
02	Andermatt Luc	Aarburg	05.09.1997
03	Baltisberger Janik	Vordemwald	18.06.1996
04	Baltisberger Timon	Vordemwald	24.01.1997
05	Beka Anita	Rothrist	08.07.1995
06	Bossard Anna	Kölliken	02.11.1997
07	Bosshard Basil	Aarburg	23.12.1996
08	Echs Lara	Brittnau	29.12.1996
09	Härri Jana	Brittnau	06.12.1996
10	Huber Dario	Zofingen	11.06.1996
11	Hug Marina	Brittnau	08.05.1997
12	Jörin Massimo	Kölliken	20.01.1997
13	Kendjel Ivana	Strengelbach	19.06.1996
14	Kepczynski Wiktor	Zofingen	13.09.1995
15	Lässer Salome	Bottenwil	16.09.1996
16	Lehn Amanda	Zofingen	25.08.1996
17	Obrist Sarah	Muhen	20.08.1996
18	Rennhard Viviane	Roggliwil	19.10.1996
19	Schmid Rebecca	Zofingen	11.04.1996
20	Stoop Timm	Bottenwil	24.04.1997
21	Stübi Sara	Brittnau	21.11.1996
22	Trafelet Liliane	Strengelbach	26.07.1996
23	Tüzin Döndü	Oftringen	31.07.1996
24	Waber Gwendolyn	Strengelbach	18.06.1996
25	Weber Loris	Mühlethal	19.03.1996
26	Widmer Noa	Zofingen	09.01.1997

Abteilung 1B

Abteilungslehrperson:

Moritz Spillmann

01	Bachmann Zoe	Brittnau	23.04.1995
02	Bol Jessica	Aarburg	04.03.1995
03	Bortot Nick-Noah	Zofingen	26.01.1996
04	Bottini Carolina	Aarburg	23.04.1997
05	Burkhardt Gideon	Oftringen	05.09.1996
06	Hendo Peggy	Safenwil	27.03.1997
07	Krnjaic Ivan	Murgenthal	15.09.1996
08	Lucio Fabiola	Rothrist	17.10.1996
09	Lüscher Jill	Rothrist	08.10.1996
10	Lütolf Dimitri	Uerkheim	18.11.1996
11	Nekys Tanja	Zofingen	31.01.1997
12	Oliveira D.Costa Ana**	Aarburg	06.05.1994
13	Schindler Carole	Kölliken	06.06.1996
14	Schöni Dominic	Riken	21.12.1996
15	Schöni Rebecca	Mühlethal	29.03.1996
16	Stalder Cyrille	Aarburg	05.12.1995
17	Steiger Michelle	Rothrist	02.08.1996
18	Steimen Martina	Vordemwald	05.07.1995
19	Thalmann Ronja	Brittnau	03.07.1995
20	Vokshi Dardan	Zofingen	19.04.1996
21	Wymann Mischa	Wikon	06.01.1997
22	Zahiri Florin	Oftringen	18.10.1994
23	Zemp Thierry	Rothrist	02.07.1996

* im Laufe des Jahres eingetreten

** im Laufe des Jahres ausgetreten

*** Austauschschüler / Austauschschülerin

Abteilung 1C

Abteilungslehrperson:
Christian Nöthiger

01	Acemoglu Emre	Aarburg	06.04.1997
02	Acemoglu Serdar	Aarburg	16.02.1995
03	Beer Simon	Rothrist	10.07.1996
04	Ceni Domenik	Strengelbach	05.06.1994
05	Ceni Lorentin	Rothrist	12.09.1994
06	Cioci Lorena	Zofingen	27.02.1997
07	Esposito Mara	Vordemwald	28.02.1997
08	Georgieva Diljana	Zofingen	07.09.1996
09	Granata Marco	Aarburg	28.01.1997
10	Haefely Belén	Rothrist	07.06.1996
11	Herzog Jana	Aarburg	19.05.1996
12	Huber Tamara	Vordemwald	10.08.1996
13	Hunziker Céline	Uerkheim	06.08.1996
14	Jaha Elhami	Aarburg	30.04.1996
15	Jonjic Matea	Oftringen	13.03.1997
16	Kakur Juliet	Rothrist	24.08.1995
17	Kohler Lina	Strengelbach	12.12.1995
18	Kunz Janine	Uerkheim	23.05.1996
19	Reiss Adrian	Zofingen	02.05.1997
20	Schwendener Tina	Oftringen	20.01.1996
21	Singh Harmeeet	Oftringen	28.02.1997
22	Tahiri Amir	Rothrist	04.05.1995
23	Trunz Yannick	Oftringen	12.04.1997

Abteilung 1D

Abteilungslehrperson:
Andreas Twerenbold

01	Ammann Dominik	Vordemwald	23.05.1996
02	Baiao Luca	Strengelbach	02.09.1995
03	Bühler Florence	Zofingen	08.10.1996
04	Egli Ramona	Brittnau	19.04.1997
05	Frey Michael	Aarburg	20.12.1996
06	Gauss Rahel	Zofingen	01.02.1996
07	Glauser Fabienne	Rothrist	27.09.1996
08	Gomez Diego	Oftringen	27.04.1995
09	Guyer Dominique	Zofingen	30.09.1996
10	Häfliger Claudia	Rothrist	30.05.1996
11	Halbeis Michel	Oftringen	18.10.1996
12	Hunziker Milena	Kölliken	23.02.1997
13	Iper Selin	Rothrist	09.09.1996
14	Jeker Bryan	Oftringen	28.12.1994
15	Konçak Sena	Oftringen	27.12.1996
16	Oezdemir Yaren	Aarburg	12.04.1996
17	Rhouma Yassin	Strengelbach	22.05.1996
18	Rui Lorenzo	Vordemwald	31.03.1997
19	Ruthiraswaran Abinaya	Oftringen	22.12.1996
20	Ruthiraswaran Abiramy	Oftringen	22.12.1996
21	Steiner Sarina	Aarburg	02.03.1998
22	Zemp Fabian	Zofingen	08.06.1996
23	Zenuni Fatjona	Rothrist	19.12.1995

- * im Laufe des Jahres eingetreten
- ** im Laufe des Jahres ausgetreten
- *** Austauschschüler / Austauschschülerin

Abteilung 2A

Abteilungslehrperson:

Yves Chappuis

01	Aerni Joëlle	Brittnau	23.10.1995
02	Ammann Amando	Zofingen	23.04.1996
03	Blum Severin	Roggliwil	04.12.1995
04	Bucher Anna	Zofingen	22.04.1995
05	Feller Silvana	Riken	01.08.1995
06	Franzelli Lars	Aarburg	23.05.1995
07	Frick Adina	Vordemwald	19.04.1995
08	Gerhard Silja	Brittnau	27.09.1996
09	Glur Jasmin	Strengelbach	24.04.1996
10	Gut Jasmin	Pfaffnau	11.05.1994
11	Hansen Annika	Safenwil	21.02.1996
12	Jenni Marco	Aarburg	14.11.1995
13	Langenegger Sarah	Brittnau	10.04.1996
14	Lanz Andrea	Zofingen	28.10.1996
15	Martinoli Simone	Rothrist	02.07.1995
16	Pisano Gianluca	Rothrist	31.03.1996
17	Riahi Aziz	Zofingen	23.08.1995
18	Roat Ninke	Murgenthal	06.10.1995
19	Rüegger Petra	Murgenthal	24.01.1995
20	Schibli Melanie	Aarburg	14.07.1994
21	Schultheiss Philip	Oftringen	03.05.1995
22	Spychiger Annina	Pfaffnau	25.09.1995
23	Steiner Dominic	Riken	12.07.1995
24	Studer Patricia	Aarburg	24.08.1995
25	Woodtli Massimo	Rothrist	02.08.1995

Abteilung 2B

Abteilungslehrperson:

Alexander Fend

01	Aecherli Lukas	Reiden	19.06.1996
02	Asllani Rinor	Zofingen	07.12.1995
03	Bilotta Andrea	Strengelbach	02.06.1995
04	Blum Gabriel	Strengelbach	13.02.1995
05	Gadient Alain	Aarburg	29.01.1995
06	Gadient Nadine	Aarburg	07.02.1996
07	Gerber Michal	Zofingen	30.11.1995
08	Gloor Tanja	Oftringen	16.12.1995
09	Habegger Micha	Vordemwald	06.08.1995
10	Heizmann Michel	Pfaffnau	07.12.1993
11	Hüsler Samuel	Reiden	17.07.1995
12	Ibra Kevin	Strengelbach	24.12.1994
13	Jung Eliana*/***	Chile	14.03.1997
14	Kirsch Adrian	Aarburg	15.02.1996
15	Löher Julian	Oftringen	06.11.1994
16	Mahler Sirina	Oftringen	27.05.1996
17	Oktay Utku	Zofingen	11.05.1995
18	Ragonesi Talisa	Oftringen	21.07.1995
19	Rajakumar Raveetha	Strengelbach	09.09.1993
20	Rexhepovska Xheneta	Oftringen	18.12.1995
21	Ruch Naseema	Brittnau	12.09.1995
22	Ruesch Eliane	Zofingen	09.10.1995
23	Said Mohamed	Rothrist	27.10.1994
24	Siegrist Christine	Oftringen	04.04.1995
25	Sturzenegger Melanie	Brittnau	10.08.1995
26	Yildiz Simge	Brittnau	16.04.1994

Abteilung 2C

Abteilungslehrperson:

Petra Finschi

01	Abed Joël	Zofingen	17.02.1995
02	Accola Gianluca	Zofingen	18.07.1995
03	Ajil Aadil	Oftringen	27.11.1995
04	Avdii Valjon	Oftringen	28.09.1993
05	Beetz Micha	Wikon	14.09.1994
06	Beslic Edi	Wikon	17.04.1995
07	Blaser Fabian	Riken	01.03.1995
08	Bosshard Robin	Aarburg	26.02.1996
09	Bouarie Firas	Oftringen	04.03.1995
10	Broggi Pascal	Wikon	17.02.1994
11	Eich Jan André	Rothrist	16.10.1995
12	Eidtmann Maximilian	Strengelbach	22.02.1996
13	Eschelbach Marc	Rothrist	14.03.1996
14	Gerteiser Joshua	Riken	02.03.1995
15	Kuzmanovic Violeta	Strengelbach	25.02.1996
16	Lehmann Irina	Zofingen	07.02.1995
17	Miller Larissa***	USA	26.07.1996
18	Niederberger Simon	Bottenwil	09.03.1995
19	Röthlisberger Carina	Zofingen	14.09.1995
20	Siegrist Tabea	Aarburg	10.11.1995
21	Sonder Corina	Riken	04.06.1995
22	Stich Rebecca	Oftringen	14.10.1994
23	Vokshi Antonietta	Zofingen	18.10.1993
24	Zbinden Anne-Sophie	Rothrist	24.11.1995

Abteilung 2D

Abteilungslehrperson:

Zoltan Molnar

01	Achermann Kaja	Safenwil	25.01.1994
02	Blaschi Samanta	Aarburg	02.02.1996
03	Bowen Hannah*/***	Australien	18.04.1995
04	Cera Loris	Zofingen	20.04.1996
05	Kilchenmann Samuel	Oftringen	20.09.1995
06	Kissling Angelina	Oftringen	09.03.1994
07	Lanz Peter	Strengelbach	18.02.1996
08	Lourenço André	Zofingen	27.01.1996
09	Mindik Bahri	Strengelbach	07.12.1994
10	Neuenschwander Anja	Mühlethal	26.04.1996
11	Pagano Sarah	Brittnau	29.08.1995
12	Sager Till	Zofingen	29.01.1995
13	Schär Vanessa	Strengelbach	07.02.1996
14	Siegrist Rebecca	Aarburg	25.09.1995
15	Strähl Serafin	Oftringen	08.12.1993
16	Trinh Win-Hua	Aarburg	27.07.1995
17	Weber Samuel	Zofingen	21.07.1995
18	Weidlich Catherine	Strengelbach	18.09.1994
19	Wernli Anja	Strengelbach	25.06.1995
20	Winterberg Desirée	Roggliwil	25.06.1995
21	Wüthrich Larissa	Vordemwald	06.08.1995
22	Zehnder Janick	Aarburg	10.02.1996
23	Zehnder Lukas**	Oftringen	23.02.1993
24	Zellweger Viviane	Zofingen	19.11.1995
25	Zihlmann Kasimir	Reiden	09.10.1994
26	Zinniker Fabienne	Strengelbach	08.11.1995

* im Laufe des Jahres eingetreten

** im Laufe des Jahres ausgetreten

*** Austauschschüler / Austauschschülerin

Abteilung 3A

Abteilungslehrperson:

Heinz Blöchliger

01	Achterberg René	Brittnau	12.06.1994
02	Bolliger Philip	Oftringen	30.12.1995
03	Bröchin Manuel	Rothrist	02.08.1994
04	Bugnon Chantal	Reiden	22.08.1994
05	Crepulja Valentina	Strengelbach	15.03.1995
06	Ellenberger Pascal	Vordemwald	14.11.1994
07	Fischer Alexandra	Strengelbach	13.09.1994
08	Giehl Céline	Aarburg	07.05.1994
09	Greindl Hannah	Uerkheim	11.02.1993
10	Hengartner Anna	Zofingen	07.02.1995
11	Kost Sarah	Oftringen	17.09.1994
12	Laesser Pascal	Rothrist	02.07.1994
13	Miranda Joselyn**/**	Costa Rica	29.11.1993
14	Moll Manuela	Zofingen	07.02.1995
15	Scherz Patrick	Strengelbach	14.07.1994
16	Schmid Christian	Oftringen	21.07.1994
17	Schöni Jelena	Mühlethal	20.09.1993
18	Tschanz Marco	Uerkheim	07.12.1993
19	von Rickenbach Lucas	Murgenthal	24.12.1994
20	Zuber Jennifer	Zofingen	19.09.1994

Abteilung 3B

Abteilungslehrperson:

Judith Ehrensperger

01	Ammann Claudius	Aarburg	22.12.1994
02	Amsler Corina	Oftringen	25.12.1994
03	Brunner Oliver	Murgenthal	16.12.1994
04	Bühler Rahel	Walterswil	27.02.1995
05	Burkhardt Raphael	Oftringen	06.03.1995
06	Eberli Julian	Zofingen	10.12.1993
07	Gafner Sandra	Riken	25.11.1994
08	Hofer Chanelle	Murgenthal	22.06.1994
09	Karli Marcia	Brittnau	11.11.1994
10	Kicoranovic Marina	Aarburg	16.02.1995
11	König Claudia	Strengelbach	16.12.1993
12	Leuenberger Laura	Zofingen	05.12.1994
13	Rajakumar Ratheeban	Strengelbach	03.06.1991
14	Rodriguez Kevin	Zofingen	31.08.1993
15	Röthlisberger Tim	Oftringen	16.02.1995
16	Rüegger Natalie	Rothrist	08.12.1994
17	Sezen Melike	Aarburg	06.08.1993
18	Steinmann Urs	Reiden	08.05.1993
19	Suter Adrian	Vordemwald	22.12.1994
20	Taudien Remo	Mühlethal	21.06.1993
21	Vögtli Eva**	Zofingen	20.06.1992
22	Yigit Gülay	Oftringen	21.11.1993
23	Zahnd Tanja	Vordemwald	11.11.1993

Abteilung 3C

Abteilungslehrperson:
Pascal Ruesch

01	Alimehaj Ilir	Rothrist	25.11.1992
02	Celebi Ayse	Oftringen	13.09.1993
03	Dürig Lea	Zofingen	13.12.1994
04	Eberle Steven	Strengelbach	07.06.1994
05	Emerson Evan	Rothrist	10.06.1994
06	Gerhard Nadine	Brittnau	28.07.1994
07	Gfeller Andrea	Oftringen	10.05.1994
08	Graber Jonathan	Aarburg	28.07.1994
09	Isch Lara	Zofingen	08.06.1994
10	Kalt Dominic	Brittnau	03.08.1994
11	Keller Isabelle	Zofingen	26.03.1995
12	König Stephanie	Oftringen	01.09.1992
13	Lüthi Lena	Oftringen	23.05.1994
14	Münch Nathalia	Oftringen	01.03.1994
15	Pante Tina	Zofingen	05.04.1995
16	Plüss Ursina	Rothrist	14.03.1995
17	Rüdin Anja	Zofingen	12.12.1994
18	Schmidt Larissa	Rothrist	02.04.1994
19	Steinmann Nicole	Rothrist	03.01.1995
20	Stich Florian	Oftringen	14.10.1994
21	Trinh Win-Hon	Aarburg	13.01.1994
22	Zimmerli Raphael	Oftringen	08.02.1993

Abteilung 3D

Abteilungslehrperson:
Marc Hayoz

01	Anderegg Nicole	Aarburg	20.01.1995
02	Berli Fabienne	Murgenthal	25.10.1994
03	Born Patrik	Wikon	22.09.1993
04	Buchmüller Lena	Zofingen	21.03.1995
05	Christie Cameron**/**	Australien	27.07.1995
06	Fischer Nadine	Brittnau	11.07.1994
07	Fumagalli Andrin	Zofingen	13.10.1994
08	Häni Jeannine	Riken	22.06.1994
09	Hauri Vanessa	Zofingen	10.01.1995
10	Holzmann Daniel	Zofingen	23.05.1993
11	Kehrl Sheila	Brittnau	22.09.1993
12	Loggia Giuseppe	Zofingen	10.01.1994
13	Lustenberger Severin	Dagmersellen	02.02.1994
14	Martin Fiona	Aarburg	15.09.1994
15	Piehl Xenia	Zofingen	15.09.1994
16	Schweizer Geraldine	Zofingen	28.05.1994
17	Steinmann Philipp	Reiden	08.05.1993
18	Thayaparan Gajana	Safenwil	24.04.1993
19	Tleo Viktoria	Zofingen	30.10.1992
20	Waser Marcelle	Bottenwil	02.08.1994
21	Wechsler Jonas	Oftringen	01.05.1994

* im Laufe des Jahres eingetreten

** im Laufe des Jahres ausgetreten

*** Austauschschüler / Austauschschülerin

6 Statistische Angaben

Abteilung 4A

Abteilungslehrperson:
Angelo Calzascia

Abteilung 4B

Abteilungslehrperson:
Andreas Buchmüller

20.01.1995	01	Breitenstein Laura	Oftringen	15.08.1994	01	Anac Nilifer	Oftringen	07.08.1993
25.10.1994	02	Demir Burak	Rothrist	05.11.1992	02	Berli Stephanie	Strengelbach	21.08.1993
22.09.1993	03	Fömlli Daniela	Brittnau	24.05.1993	03	Bucher Damian	Zofingen	16.07.1993
21.03.1995	04	Freiermuth Valentin	Zofingen	05.09.1993	04	Busarello Lou	Aarburg	19.07.1993
27.07.1995	05	Fritschi Matthias	Kölliken	19.12.1993	05	Disler Carmen	Brittnau	26.06.1993
11.07.1994	06	Gauss Debora	Zofingen	12.12.1993	06	Ebnetter Julia	Strengelbach	21.01.1993
13.10.1994	07	Häfliger Pascal	Rothrist	24.05.1993	07	Hortelão Carolina	Strengelbach	04.01.1992
22.06.1994	08	Hofer Maverick	Oftringen	06.06.1993	08	Jiménez Livia	Rothrist	26.08.1993
10.01.1995	09	Hoffmann Nina	Zofingen	31.01.1994	09	Kalan Sara	Oftringen	17.06.1994
23.05.1993	10	Kramer Robin	Zofingen	09.11.1993	10	Langenegger Julia	Strengelbach	20.06.1994
22.09.1993	11	Lehmann Carina	Zofingen	25.04.1994	11	Lanz Anna Gabriel	Zofingen	23.08.1993
10.01.1994	12	Lüscher Lisa	Strengelbach	20.06.1992	12	Mahler Jasmin	Aarburg	06.07.1994
02.02.1994	13	Marfurt Vera	Vordemwald	25.02.1994	13	Monteiro Johnny	Oftringen	29.04.1994
15.09.1994	14	Neuenschwander Lea	Mühlethal	20.01.1993	14	Monteiro Michael	Oftringen	05.04.1993
15.09.1994	15	Ragonesi Fiona	Oftringen	03.10.1993	15	Nekys Jeffrey	Zofingen	01.11.1993
28.05.1994	16	Rauber Marc	Oftringen	28.03.1994	16	Puls Michael	Zofingen	23.02.1994
08.05.1993	17	Schmid Calvin	Oftringen 2	30.01.1993	17	von Matt Anita	Reiden	25.07.1993
24.04.1993	18	Sigg Nora	Zofingen	17.01.1994	18	Weber Salome	Mühlethal	10.09.1993
30.10.1992	19	Suter Eliane	Vordemwald	10.06.1993	19	Wernli Eva	Strengelbach	12.01.1994
02.08.1994	20	Tomasovic Pascal	Rothrist	26.06.1993	20	Zemp Adina	Zofingen	27.12.1992
01.05.1994	21	Wullschleger Simone	Strengelbach	25.10.1992	21	Zimmerli Tabea	Oftringen	29.06.1993
	22	Ziegler Sarah	Aarburg	06.04.1992				

Abteilung 4C

Abteilungslehrperson:

Stephan Kundert

01	Baumgartner Tabea	Kölliken	15.06.1993
02	Eggenschwiler Sarah	Rothrist	30.09.1993
03	Eich Nadja	Rothrist	21.06.1993
04	Esposito Lia	Vordemwald	22.03.1994
05	Feiger Michael	Zofingen	15.05.1993
06	Gautschi Marco	Zofingen	01.10.1993
07	Gerhard Melina	Brittnau	01.03.1994
08	Geyer Géraldine-Jil	Zofingen	24.03.1993
09	Gottschall Jacqueline	Rothrist	10.04.1992
10	Hügli Linda	Strengelbach	29.01.1993
11	Hunziker Valérie	Uerkheim	10.12.1993
12	Ingold Julia	Rothrist	20.07.1993
13	Jäggi Christophe	Zofingen	11.05.1992
14	Kölliker Nadine	Murgenthal	30.11.1992
15	Kühni Michael	Uerkheim	17.06.1993
16	Meier Tatjana	Zofingen	16.01.1994
17	Merian Ladina	Strengelbach	20.05.1993
18	Röthlisberger Larissa	Zofingen	16.11.1993
19	Rüdin Noémie	Zofingen	27.08.1992
20	Schmid Jana	Aarburg	28.05.1994
21	Stocker Martin	Reiden	16.04.1992
22	Wuffli Sebastian	Mühlethal	12.09.1992

Abteilung 4D

Abteilungslehrperson:

Michael Schwaller

01	Frischknecht Rafaela	Brittnau	14.03.1993
02	Kost Julia	Oftringen	09.12.1992
03	Martinovic Kristina	Rothrist	15.03.1994
04	Moll Gina	Glashütten	12.06.1994
05	Ratheiser Joschuah	Zofingen	08.09.1993
06	Rhiner Philippe	Zofingen	09.07.1993
07	Rüegger Manuela	Zofingen	14.04.1993
08	Scheibler David	Oftringen	05.08.1993
09	Scherer Melanie	Brittnau	14.06.1993
10	Schwander Michael	Reiden	29.04.1993
11	Senn Lisa	Rothrist	12.01.1994
12	Siegrist Sabine	Oftringen	10.03.1993
13	Sirocic Melani	Aarburg	01.10.1993
14	Stauch Marcel	Oftringen	27.01.1992
15	Steiger Eliane	Dagmersellen	08.10.1993
16	Tschamper Stephanie	Strengelbach	02.02.1994
17	Wälti Cécile	Aarburg	03.09.1993
18	Weber Anja	Riken	04.01.1993
19	Zanitti Cedrine	Zofingen	23.07.1993
20	Zellweger Valerie	Zofingen	24.08.1993
21	Zenelaj Drilon	Oftringen	13.01.1994

6 Statistische Angaben

Lehrpersonen Anstellungsverhältnisse 2012/13

Anstellungsverhältnis	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Lehrpersonen mit unbefristeter Anstellung	20	31.3 %	42	65.6 %	62	96.9 %
Lehrpersonen mit befristeter Anstellung			2	3.1 %	2	3.1 %
Total	20	31.3 %	44	68.7 %	64	100.0 %

Schülerinnen und Schüler Bestand im Schuljahr 2012/13

Klasse	Anzahl Abteilungen				Frauen	Männer	Total	Schnitt / Abteilung
	1.	2.	3.	4.				
	4	4	4	4	209	152	361	22.6

Akzentfach	Frauen	Männer	Total
GSW (Geistes- u. Sozialwissenschaften)	37	47	84
LAT (Latein)	11	8	19
MAT (Mathematik)	16	29	45
MOS (Moderne Sprachen)	37	7	44
Alle Akzentfächer	101	91	192

Schwerpunktfach	Frauen	Männer	Total
Latein	5	6	11
Französisch			
Italienisch	4		4
Spanisch	11	4	15
Philosophie/Pädagogik/Psychologie	41	3	44
Wirtschaft und Recht	16	24	40
Physik u. Anwendungen der Mathematik	1	14	15
Biologie und Chemie	20	11	31
Bildnerisches Gestalten	9		9
Musik			
Alle Schwerpunktfächer	107	62	169

Ergänzungsfach	Frauen	Männer	Total
Physik			
Chemie			
Biologie	7	2	9
Anwendungen der Mathematik			
Informatik			
Geschichte	8	4	12
Geografie	14	8	22
Wirtschaft und Recht	7	5	12
Philosophie			
Pädagogik und Psychologie	7	5	12
Religionslehre			
Bildnerisches Gestalten	5	1	6
Musik mit Instrumentalunterricht			
Sport	11	2	13
Alle Ergänzungsfächer	59	27	86

Maturitätsprüfungen

	Frauen	Männer	Total
Zur Prüfung angetreten	59	27	86
Prüfung bestanden	58	27	85
Erfolgsquote	98.3%	100%	98.8%

Schülerinnen- u. Schülermutationen während des Schuljahres

Klasse	1.	2.	3.	4.	Total
Eintritte					
Austritte	1	1			2

Remotionen

Klasse	1.				2.				3.	Total
	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	LAT	MAT	MOS		
Probezeit nicht bestanden	1			1						2
Remotion								1	2	3

Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

Jahr	Maturität	
	Schülerinnen/Schüler	Abteilungen
1999/2000	312	15
2000/2001	320	14
2001/2002	298	13
2002/2003	306	13
2003/2004	318	14
2004/2005	337	15
2005/2006	350	16
2006/2007	355	16
2007/2008	363	16
2008/2009	373	16
2009/2010	371	16
2010/2011	358	16
2011/2012	360	16
2012/2013	361	16

1. Klasse	GSW		LAT		MAT		MOS		Total		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
1999/2000	11	11	5	2	17	11	18	1	51	25	76
2000/2001	13	13	7	5	5	12	10	8	35	38	73
2001/2002	18	8	3	3	6	14	10	3	37	28	65
2002/2003	23	8	7	7	11	16	15	3	56	34	90
2003/2004	27	14	10	4	12	8	9	2	58	28	86
2004/2005	33	13	5	6	8	12	13	2	59	33	92
2005/2006	31	15	11	3	5	10	5	1	52	29	81
2006/2007	34	17	13	4	5	11	10	4	62	36	98
2007/2008	14	17	9	3	10	21	15	4	48	45	93
2008/2009	32	11	6	4	12	5	16	4	66	24	90
2009/2010	31	11	7	4	9	12	16	3	63	30	93
2010/2011	17	21	6	4	9	8	20	1	52	34	86
2011/2012	13	20	2	4	7	20	21	7	43	50	94
2012/2013	21	26	9	4	10	8	15	1	55	39	94

Eintritte in die 1. Klassen des Schuljahres 2013/14

	GSW		LAT		MAT		MOS		Digi-Kom		Total	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
Aufgrund Bez.-Schul-Abschlussprüfung	29	13	5	1	6	8	28	2	1	4	69	28
Eigene Aufnahmeprüfung							2				2	
Übrige Eintritte												
Total Eintritte	29	13	5	1	6	8	30	2	1	4	99	
Total Abteilungen												4

Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

Kt. Luzern Gemeinden Reiden, Wikon, Dagmersellen, Roggliswil, Pfaffnau

Kt. Solothurn Gemeinde Walterswil

Kantone	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Luzern	2	11	5	4	22
Solothurn			1		1
Total	2	11	6	4	23

Frei- und Wahlpflichtfächer und Instrumentalunterricht

Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Freifächer

Fächer	1. Klasse 4 Abteilungen	2. Klasse 4 Abteilungen	3. Klasse 4 Abteilungen	4. Klasse 4 Abteilungen	Total 16 Abteilungen
Bildnerisches Gestalten	61	63	53		177
Musik	33	35	30		98
Latein	4	10	3	7	24
Französisch			2	2	4
Informatik			9		9
Mathematik-Zusatz	5				5
Italienisch	22	22	2	4	50
Spanisch		40			40
Russisch (ab 3. Klasse)			7		7
Hebräisch (ab 3. Klasse)			3		3
Altgriechisch (ab 2. Klasse)		4	2	3	9
Chor	7		1		8
Theater	2	6	1		9
Religion	2	1			3
KantiBänd	5	5	4	6	20
Musikensemble	3	7	6	11	27

Belegung des Instrumentalunterrichtes

Instrumente	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Akkordeon	2		2	2	6
Blockflöte				2	2
Cello	1	1			2
E-Bass	1	2		1	4
E-Gitarre	3	4	4	1	12
Gitarre	7	4	7	2	20
Harfe		1			1
Klarinette		1		1	2
Klavier	17	20	17	15	69
Oboe					
Querflöte	3	3	3		9
Saxofon	2	4	1	4	11
Schlaginstrumente	3	2	3	2	10
Sologesang	4	6	5	3	18
Blechblasinstrumente		1	1		2
Violine	1	4	1	2	8
Gesamtergebnis	44	53	44	35	176

Stipendien

Im Jahre 2012 wurden an

80 Stipendiaten ausbezahlt:

Fr. 247'100.00

Höchstes Stipendium

Fr. 5'000.00

Kleinste Stipendium

Fr. 300.00

7 Daten – Anlässe – Projekte

August 2012

Montag, 13. August

Beginn des Schuljahres

Dienstag, 14. August

Schülerinnen und Schüler der Abteilungen 4A/B/C/D nehmen am Basler Rhein-schwimmen teil.

Begleiter: Andreas Buchmüller und Elias Haller

Donnerstag, 16. August

Im Bildungszentrum findet der Austausch der Fachautoren zu den Lehrplanarbeiten statt.

Die Abteilung 4D nimmt im Rahmen des Deutschunterrichts in Aarau am «One Minute Filmfestival» teil.

Begleiterin: Petra Finschi

Mittwoch, 22. August

Informationen für die 4. Klasse zu den Maturitätsprüfungen

Die Abteilung 2C besucht das Zofinger Tagblatt zum Thema «Einführung ins journalistische Schreiben».

Begleiterin: Petra Finschi

Donnerstag, 23. August

Berufsfindungsanlass für die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse

Freitag bis Samstag, 24. - 25. August

Exkursion im Gebiet Gotthard, Reusstal und Urnersee mit Schülerinnen und

Schülern der 4. Klasse im Ergänzungsfach Geographie zum Thema «Geologie der Alpen / Naturgefahren / Nord-Süd-Verkehr / NEAT / Tourismus».

Begleiter: Christian Nöthiger

Dienstag, 28. August

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse nehmen im Rahmen des Schwerpunktfachs Biologie/Chemie an einer ganztägigen Exkursion an den Sempachersee teil. Exkursionsthema: Limnologie (Gewässerbiologie und -chemie am Sempachersee)

Begleiter: Rita Sastrawan und Markus Ruch

Mittwoch, 29. August

Die Abteilungen 2B und 2D besuchen zum Thema «Einführung ins journalistische Schreiben» das Zofinger Tagblatt.

Begleiter: Dominique Metzler und Stephan Kundert

Donnerstag, 30. August

Informationen für die 1. Klasse über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes

Information für die 1. Klasse über die Begabungsförderung

Die Abteilung 1A nimmt im Rahmen des Deutschunterrichts bei Petra Finschi zum Thema «Selbst erlebt und doch erfunden» an einem Workshop mit dem Autor Hansjörg Schertenleib teil.

KSZ-Triathlon/Duathlon

September 2012

Dienstag - Mittwoch,

4. - 5. September

Schulreisen der 1. Klasse

Mittwoch, 5. September

Die Abteilung 2A besucht zum Thema «Einführung ins journalistische Schreiben» das Zofinger Tagblatt.
Begleiterin: Nicole Keller

Montag, 10. September

Lehrerkonferenz 1: Elektronisches Klassenbuch, Flugverbot, Struktur der speziellen Wochen während des Schuljahres

Mittwoch, 12. September

Die Abteilung 3D besucht im Rahmen des Chemieunterrichts die Siegfried AG Zofingen.
Begleiter: Erich Hunziker

Donnerstag, 13. September

KSZ Futsal-Turnier für alle Abteilungen
Turnierleitung: Elias Haller
und Reto Schiesser

Montag, 17. September

Orientierungslauf der 1. Klasse

Dienstag, 18. September

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse besuchen im Rahmen des Schwerpunktfachs Philosophie/Pädagogik/Psychologie zum Thema «Auf Rousseaus Spuren» die St. Petersinsel.
Begleiter: Sandra Landmesser
und Andreas Twerenbold

Montag - Freitag,

24. September - 12. Oktober

Herbstferien

Oktober 2012

Montag, 15. Oktober

Beginn des 2. Quartals

Mittwoch, 17. Oktober

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse besuchen im Ergänzungsfach Biologie zum Thema «Soziobiologische Verhaltensstudien» den Zoo in Zürich.
Begleiter: Andreas Rüetschi

Montag, 22. Oktober

Der Schriftsteller Urs Faes liest in der Aula des Bildungszentrums Zofingen.

Mittwoch, 24. Oktober

Abgabe der schriftlichen Maturaarbeiten

November 2012

Dienstag, 6. November

Die Abteilung 4D besucht im Rahmen des Deutschunterrichts zum Thema «Maria Stuart» in Kriens einen Workshop und anschliessend in Luzern eine Theateraufführung.
Begleiterin: Petra Finschi

Exkursion nach Roggwil (BE) mit den Schülerinnen und Schülern des Freifachs Religion zum Thema «Menschen mit Behinderung - Der Alltag eines blinden Pfarrers».

Begleiter: Kurt Stehlin

Mittwoch, 7. November

Exkursion nach Zürich mit Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse im Ergänzungsfach Geographie zu den Themen «Hauptbahnhof, Altstadt, Stadtentwicklung in Zürich West und Neu-Oerlikon». Begleiter: Christian Nöthiger

Donnerstag, 8. November

Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse besuchen im Rahmen des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten zum Thema «Kunsttherapie / Art Brut» die Psychiatrische Klinik St. Urban. Begleiter: Maurus Richard

Montag, 12. November

Lehrerkonferenz 2:
Zwischenbeurteilung 1. Klasse

Mittwoch, 14. November

Sechs Schülerinnen und Schüler der Abteilung 3B nehmen in Brugg an der Hauptprobe für den Theaterwettbewerb am Lateintag teil. Begleiterin: Judith Ehrensperger

**Donnerstag, 15. November und
Dienstag, 20. November**

Bezirksschülerinnen und -schüler sowie deren Eltern werden über den Lehrgang an unserem Gymnasium orientiert.

Mittwoch, 21. November

Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse besuchen im Rahmen des Akzentfachs Moderne Sprachen in Zürich das Nordamerika Native Museum (NONAM). Begleiterinnen: Esther Balimann und Erica Colangelo

Freitag, 23. November

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse präsentieren ihre Maturaarbeiten.

Montag, 26. November

Lehrerkonferenz 3:
Reiseformalitäten, Lehrplan

Dienstag, 27. November

Exkursion nach Zürich ins Restaurant «blindekuh» mit den Schülerinnen und Schülern des Freifachs Religion zum Thema «Lebenswelten Blinde und Sehbehinderte». Begleiter: Kurt Stehlin

Donnerstag, 29. November

Elternabend 1. Klasse

Dezember 2012

Montag, 3. Dezember

Die Abteilung 1B reist im Rahmen des Französischunterrichts nach Colmar (F). Die Schülerinnen und Schüler nehmen an einer Stadtführung teil und führen Interviews mit den Passanten durch. Begleiterin: Corinne Müller

Die Abteilung 3A besucht im Theater Basel das Schauspiel «Die Leiden des jungen Werther» von J. W. v. Goethe. Begleiter: Thomas Roth

Dienstag, 4. Dezember

Die Instrumentalschülerinnen und Instrumentalschüler der Fächer Klavier, Klarinette, Querflöte, Saxofon, Sologesang und Violine beweisen ihre Fertigkeiten an der Musizierstunde in der Aula des Bildungszentrums Zofingen.

Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse besuchen im Rahmen des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten in Lausanne das Museum «Collection de l'art brut». Begleiter: Marc Hayoz, Maurus Richard

Donnerstag, 6. Dezember

Die Abteilung 2A besucht im Luzerner Theater das Trauerspiel «Maria Stuart» von Friedrich Schiller.

Begleiter: Thomas Roth

Freitag, 7. Dezember

Die Abteilung 1A reist im Rahmen des Französischunterrichts nach Colmar (F). Die Schülerinnen und Schüler nehmen an einer Stadtführung teil und führen Interviews mit den Passanten durch.

Begleiterin: Corinne Müller

Die Abteilung 1C besucht im Landesmuseum Zürich die Dauerausstellung «Geschichte Schweiz».

Begleiter: Dominique Metzler

Montag, 10. Dezember

Die Abteilung 1A besucht im Rahmen des Deutschunterrichts im Stapferhaus in Lenzburg die Ausstellung «Entscheidungen».

Begleiterin: Petra Finschi

Literaturclub der Abteilung 3B: Die Schülerinnen und Schüler stellen Bestseller der letzten Wochen und Monate vor und diskutieren diese kritisch in der bekannten Form des Literaturclubs.

Dienstag, 11. Dezember

Besuch des Theaterstücks «The Merchant of Venice» von William Shakespeare mit der 4. Klasse in Sursee

Begleiter: Erica Colangelo, Thomas Lüscher, Michael Schwaller und Hanspeter Stucker

Freitag, 14. Dezember

Lehrpersonen und Angestellte des Bildungszentrums Zofingen treffen sich zu einem gemeinsamen Weihnachtsessen.

Montag, 17. Januar

KSZ-Streetball-Turnier der 1. Klasse

Dienstag, 18. Dezember

Die Abteilung 4C besucht im Rahmen des Französischunterrichts im Theater Luzern die Proben zur Aufführung «La dame aux camélias – La Traviata».

Begleiterin: Esther Balimann

Basketballturnier der 2. und 3. Klasse

Freitag, 21. Dezember

Traditionelles «Weihnachtszvieri» mit Prämierung der Maturaarbeiten

**Montag bis Samstag,
24. Dezember 2012 - 5. Januar 2013**

Weihnachtsferien

Januar 2013

Donnerstag, 10. Januar

Aargauische Mittelschüler-Basketball-Meisterschaften Damen und Herren in Aarau

Betreuung: Andreas Buchmüller und Elias Haller

Mittwoch, 16. Januar

Besuch einer Moschee in Oberentfelden mit den Schülerinnen und Schülern des Freifachs Religion zum Thema «Islam».

Begleiter: Kurt Stehlin

Freitag, 18. Januar

Kantonale Mittelschulmeisterschaften Unihockey Damen und Herren in Wettingen

Begleiter: Andreas Buchmüller und Elias Haller

Montag, 21. Januar

Schriftliche Prüfung für das Kleine Latinum

Lehrerkonferenz 4: Promotionskonferenz der 1. Klasse, Zwischenbeurteilung der 2. bis 4. Klasse

Dienstag, 22. Januar

Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse besuchen im Rahmen des Akzentfachs Geistes- und Sozialwissenschaften zum Thema «Nutzung und Chancen/Risiken der ländlichen Gebiete des Wiggertals» die Wauwiler Champignons AG.

Begleiter: Paul Langenkamp, Heinz Merz und Tobias Stöckli

Donnerstag, 24. Januar

Die Abteilungen 3A und 3D besuchen im Kultur- und Kongresshaus Aarau die Theateraufführung «Brave New World» von Aldous Huxley.

Begleiter: Erica Colangelo, Marc Hayoz und Michael Schwaller

Schülerinnen aus diversen Abteilungen vertreten die KSZ am Aargauischen Mittelschulmeisterschaftsturnier Volleyball Damen in Aarau.

Begleiter: Reto Schiesser

**Montag bis Samstag,
28. Januar - 2. Februar**
Sportferien

Februar 2013

Montag, 4. Februar

Beginn des 3. Quartals

Montag bis Freitag, 4. - 8. Februar
Sonderwochen der KSZ

Mittwoch, 13./20./27. Februar

Schülerinnen und Schüler der Abteilungen 3B/C/D besuchen im Rahmen des Projektunterrichts die Zentralbibliothek Zürich.

Begleiter: Esther Balimann, Andreas Buchmüller und Marc Hayoz

Donnerstag, 14. Februar

Informationen zur Begabungsförderung und zum Landdienst für die 1. Klasse durch Prorektor Dominique Metzler

Die Abteilung 3B besucht im Rahmen des Deutschunterrichts bei Frau Finschi einen Kurs mit Rolf Lang zum Thema «One minute film».

Montag, 18. Februar

Schilf-Weiterbildung zum Thema «Lernbegleitung im SOL» 1. Teil

Dienstag, 19. Februar

Mündliche Prüfung für das Kleine Latinum

Mittwoch, 20. Februar

Die 4. Klasse wird über die Matura-prüfungen orientiert.

Montag, 25. Februar

Lehrerkonferenz 5: Bildungsreise, Absenzenregelung

Mittwoch, 27. Februar

Informationen zur Begabungsförderung / Talentpool für die 2. Klasse

Donnerstag, 28. Februar

Die Abteilung 3A organisiert im Bildungszentrum einen Abend mit Bar, erstklassigem Ragtime und gemütlicher Stimmung.

März 2013

Freitag, 1. März

Generalversammlung des Vereins «Freunde und Gönner der KSZ» in der Aula des Bildungszentrums Zofingen

Dienstag bis Freitag, 5. - 8. März

Mündliche Prüfungen Englisch oder Französisch der 4. Klasse

Mittwoch, 6. März

Schülerinnen und Schüler der Abteilung 3A besuchen im Rahmen des Projektunterrichts die Zentralbibliothek Zürich.
Begleiter: Michael Schwaller

Information der 2. Klasse betreffend Schwerpunktfach

Kinomagie mit der Abteilung 3B: Schule für einmal im Kino! Nach der Visionierung vertieft die Abteilung mit einer Film-Fachperson einen zentralen Aspekt passend zum gewählten Film aus den Bereichen Schnitt, Ton, Regie oder Schauspiel. Begleiterin: Petra Finschi

Donnerstag, 7. März

Information der 3. Klasse betreffend Ergänzungsfach

Montag bis Freitag, 11. - 15. März

Die Bezirksschülerinnen und -schüler besuchen in der Schnupperwoche den Unterricht an der Kanti Zofingen.

Donnerstag, 14. März

Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse nehmen am Schneesporttag in Engelberg teil.

Betreuung: Res Buchmüller (Ski), Yves Chappuis (Curling), Alexander Fend (Ski), Petra Finschi (Curling), Elias Haller (Eislaufen/Eishockey), Zoltan Molnar (Ski), Reto Schiesser (Eislaufen/Eishockey, Curling)

Freiwilliges Volleyballturnier für alle Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Angestellte des Bildungszentrums Zofingen

Donnerstag, 21. März

Känguru der Mathematik:
Schülerinnen und Schüler der KSZ nehmen am Schweizerischen Mathematikwettbewerb teil.

Vier Kurzgeschichten von Conrad, Maugham, Achebe und Rushdie führen auf eine Reise durch die englischsprachige Welt. Die 2. Klasse besucht diese Theateraufführung im Stadtsaal Zofingen.
Begleiter: Erica Colangelo und Thomas Lütcher

Donnerstag bis Samstag, 21. - 23. März

Unter dem Motto «Welcome to the Sixties» spielt die KantiBänd im Bildungszentrum Zofingen.
Leitung: Heinz Merz

April 2013

Freitag, 5. April

Schilf-Weiterbildung zum Thema «Lernbegleitung im SOL» 2. Teil

Mittwoch, 10. April

4. Klasse: Abgabe der schriftlichen Reflexion zur Kantizeit
3. Klasse: Abgabe Vertrag für die Maturaarbeit

Exkursion nach St. Ursanne und Réclère mit den Schülerinnen und Schülern des Ergänzungsfachs Geographie zum Thema «Juratypen, Karstformen, Erdgeschichte».
Begleiter: Christian Nöhiger

Montag bis Samstag, 15. - 27. April
Frühlingsferien

Montag, 29. April

Beginn des 4. Quartals

Montag bis Freitag, 29. April - 3. Mai

Abteilungswochen der 1. bis 4. Klasse

1. Klasse: Einführung in die Präsentationstechniken
2. Klasse: Abteilungslager in der Schweiz
3. Klasse: Studienreise
4. Klasse: Maturavorbereitung

Mai 2013

Dienstag, 7. Mai

Einblicke in den Mikrokosmos: Unter der Anleitung von Markus Ruch können die Besucher dieses öffentlichen Anlasses mikroskopische Präparate herstellen, winzige Lebewesen kennen lernen und unter dem Mikroskop bestaunen.

Mittwoch, 8. Mai

Kantonales Mittelschulturnier Fussball Damen und Herren in Aarau
Begleiter: Elias Haller, Reto Schiesser

Montag, 13. Mai

Lehrerkonferenz 6: TecDay@KantiZofingen, Absenzenregelung, Prüfungsstandards, Rückblick SchILf

Mittwoch, 15. Mai

Aargauische Mittelschulmeisterschaften Handball Damen und Herren in Zofingen
Turnierleitung: Andreas Buchmüller

Donnerstag, 16. Mai

KSZ-Volleyball-Mixedturniere mit den zwei Kategorien A und B für die 1. - 3. Klasse
Turnierleitung: Andreas Buchmüller, Elias Haller und Reto Schiesser

Freitag, 17. Mai

«Uselüti»: Entlassung der Maturitätsabteilungen 4A/B/C/D

Dienstag, 21. Mai

Beginn der schriftlichen Maturitätsprüfungen

Mittwoch, 22. Mai

Die 3. Klasse stellt der 2. Klasse ihre Bildungsreise vor.

Dienstag bis Freitag, 28. - 31. Mai

Schülerinnen und Schüler des Schwerpunkt- und Ergänzungsfachs Bildnerisches Gestalten präsentieren ihre Arbeiten in der Eingangshalle der KSZ.

Juni 2013

Montag, 3. Juni

Beginn mündliche Maturitätsprüfungen

Donnerstag, 6. Juni

Instrumentalschülerinnen und Instrumentalschüler beweisen ihre Fertigkeit an der Musizierstunde in der Aula des BZZ.

Dienstag, 11. Juni

Stundenprüfung für die Studierenden des Grundlagenfachs Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Freifachs Religion besuchen in Basel eine Synagoge, das jüdische Museum und eine jüdische Buchhandlung.

Begleiter: Karin Lüthi und Kurt Stehlin

Mittwoch, 12. Juni

Schriftliche Prüfung für das Kleine Lateinum

Donnerstag, 13. Juni

Die Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten besuchen die «Art Basel».
Begleiter: Marc Hayoz und Maurus Richard

Dienstag, 18. Juni

Beachvolleyball-Turnier der KSZ
Turnierleitung: Andreas Buchmüller

Mittwoch, 19. Juni

Einstufungstest für den Certificate in
Advanced English (CAE) Course

Donnerstag, 20. Juni

Schlussitzung der Maturitätsprüfungs-
kommission Aargau und Bekanntgabe
der Ergebnisse

Montag bis Donnerstag,

24. Juni - 4. Juli

Landdienst der 1. Klasse

Mittwoch, 26. Juni

Mündliche Prüfung für das
Kleine Latinum

Die Schülerinnen und Schüler der
2. Klasse besuchen im Rahmen des
Akzentfachs Mathematik das Techno-
rama in Winterthur.

Begleiter: Robert Ringhofer

Donnerstag, 27. Juni

Die Schülerinnen und Schüler der
3. Klasse besuchen im Rahmen des
Schwerpunktfachs Psychologie/Pädago-
gik/Psychologie die Ausstellung «Ent-
scheiden» im Stapferhaus in Lenzburg.

Begleiter: Sandra Landmesser
und Andreas Twerenbold

Freitag, 28. Juni

Maturafeier
Redner PD Dr. Peter Schneider,
Psychoanalytiker und Satiriker

Juli 2013

Montag, 1. Juli

Lehrerkonferenz 7:
Promotionskonferenz der 1. Klasse

Dienstag, 2. Juli

Die Schülerinnen und Schüler der
2. Klasse besuchen im Rahmen des
Akzentfachs Geistes- und Sozialwissen-
schaften in Aarau die Ausstellung «Wir
essen die Welt».

Begleiter: Heinz Merz und Tobias Stöckli

Berufsfindungsanlass für die 3. Klasse

Lehrerkonferenz 8: Promotionskonferenz
der 2. und 3. Klasse

Donnerstag, 4. Juli

Die Schülerinnen und Schüler des
Schwerpunktfachs Bildnerisches
Gestalten besuchen im Kunstmuseum
Solothurn die Ausstellung «Das doppelte
Bild».

Begleiter: Marc Hayoz, Maurus Richard

Letzter Schulnachmittag zum Thema
«Spiel ohne Grenzen» organisiert durch
die Fachschaft Sport.

Montag bis Samstag,

8. Juli - 10. August

Sommerferien

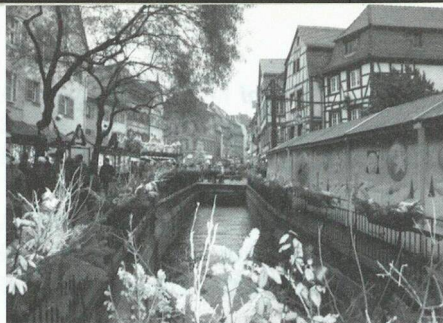
Exkursion nach Colmar

Damit die Klassen 1A und 1B ihre Französischkenntnisse auch praktisch anwenden können, wurde ihnen dank Frau Müller, der Französischlehrerin, eine Exkursion nach Colmar ermöglicht.

Am Montagmorgen, 3.12.2012, respektive Freitag, 7.12.2012, versammelten wir uns alle noch vor 07.00 Uhr am Bahnhof in Zofingen. Mit sehr müden aber aufgeregten Augen warteten wir gespannt auf den Zug. Nachdem wir in Basel umgestiegen sind und die erste Haltestelle auf französischem Boden in Saint Louis erreicht haben, wurden gleich die ersten Fotos geschossen.

Schon am Bahnhof fielen die faszinierende Beleuchtung, die weihnachtliche Dekoration und die gute Stimmung auf. All dies machte einen sehr guten Eindruck, und ich hatte wahrhaftig die Motivation Colmar weiter zu entdecken. Doch bevor das Vergnügen kommt, muss erst die Arbeit erledigt werden. Um 9:00 Uhr in Colmar angekommen, machten wir uns für die Interviews bereit. Unsere Aufgabe lautete nämlich, mindestens zwei Personen zu jeweils zehn bis fünfzehn Fragen eines auserwählten Themas zu befragen, dies zu dokumentieren und später als Arbeit abzugeben.

Auf dem Tagesplan stand anschliessend eine Stadtführung. Der Reiseführer, auf Französisch «le guide», zeigte uns die wichtigsten Gebäude in Colmar und erklärte deren Hintergrundgeschichte. So berichtete er uns vom politischen Verbrechen von Hansi oder dem Unterschied von Arm und Reich, was wir anhand der Häuser erkennen konnten.



Nach dem ausführlichen Stadtrundgang wurde das Mittagessen schon sehnsüchtig erwartet. Mittlerweile hatte die ganze Klasse Hunger, alle drängelten ins Restaurant hinein mit der Hoffnung auf einen warmen Sitzplatz. Im «Wistub la Krutenau» war die Auswahl der Menüs zwar begrenzt, jedoch schmeckte der offerierte Flammkuchen – «la tarte flambée» – umso besser.

Zu guter Letzt war noch eine Stunde für die Schlittschuhliebhaber eingeplant worden. Es erwies sich als etwas Wunderbares: die ganze Klasse, mit Frau Müller natürlich, war schlussendlich auf der «patinoire». Wir schafften es sogar, dass die ganze Klasse sich einander an den Händen hielt und bildeten eine (fast) gerade Reihe und konnten noch einige Runden so drehen.

Es hat sich auf alle Fälle gelohnt, eine solche Exkursion zu unternehmen. Zu einem für die Französischkenntnisse sowie auch für die Erfahrungen, die wir zusammen als Klasse in Colmar machen durften.

Ivana Kendjel, 1A



«L' Avare»

Wir, die Klasse 3D, haben uns in den vergangenen Wochen mit der französischen Komödie L' Avare von Molière, bestehend aus fünf Akten, beschäftigt. Wir haben das Stück auf Französisch gelesen, um es später auf der Bühne zu präsentieren. Frau Müller hat das lustige Theaterstück von 1668 in modernes Französisch umgeschrieben, um es für die Zuschauer einfacher und verständlicher zu machen. Die Komödie handelt von einem älteren Herrn namens Harpagon. Dieser ist ein reicher, aber gleichzeitig sehr geiziger Mann, welcher sich in die viel jüngere Mariane verliebt hat. Cléante, Harpagon's Sohn, ist aber ebenfalls in die wunderschöne Mariane verliebt. Die Schwester von Cléante, Elise, hingegen möchte den jungen Valère heiraten. Nach zahlreichen Verstrickungen, Intrigen und Streit löst sich die Komödie in einem Happyend.

Am Anfang des Projektes wurden die Aufgaben und Rollen verteilt. Viele Stunden wurden danach aufgewendet, um die Texte auswendig zu lernen, Kostüme zu organisieren, das Bühnenbild zu zeichnen und das Programmheft zu schreiben. Nach einer reichlichen Vorbereitungszeit standen schon bald die drei geplanten Vorstellungen vor der Türe und alle waren gespannt, ob wir wirklich genug Zeit und Fleiss aufgewendet hatten, um das Stück einwandfrei darzubieten zu können. Zwei

der drei Vorstellungen waren schulintern und für die Schüler gedacht, erst die letzte Aufführung am Freitagabend war für alle offen. Viele Eltern und bekannte Gesichter erschienen an diesem Abend und besuchten die Vorstellung.

Besonders amüsierten die teils urkomischen Gesten und Handlungen von Harpagon, welche immer wieder ein lautes Gelächter im Publikum auslösten. Anschliessend an die letzte Darbietung offerierten wir den Besuchern einen Aperitiv und freuten uns riesig über den grossen Erfolg des Theaterstückes.

La classe 3D



8 Maturandinnen und Maturanden – Kleines Latinum – Maturaarbeiten

Die Maturität haben im Juni 2013 bestanden:

Abteilung 4A

mit Abteilungslehrperson Angelo Calzascia

Breitenstein Laura, Oftringen
Demir Burak, Rothrist
Fölmli Daniela, Brittnau
Freiermuth Valentin, Zofingen
Fritschi Matthias, Kölliken
Gauss Debora, Zofingen
Häfliger Pascal, Rothrist
Hofer Maverick, Oftringen
Hoffmann Nina, Zofingen
Kramer Robin, Zofingen
Lehmann Carina, Zofingen

Lüscher Lisa, Strengelbach
Marfurt Vera, Vorderwald
Neuenschwander Lea, Mühlethol
Ragonesi Fiona, Oftringen
Rauber Marc, Oftringen
Schmid Calvin, Oftringen
Sigg Nora, Zofingen
Suter Eliane, Vorderwald
Tomasovic Pascal, Rothrist
Wullschlegler Simone, Strengelbach
Ziegler Sarah, Aarburg



Ab
mit

Ana
Ber
Buc
Bus
Dis
Ebr
Jim
Kal
Lar
Lar

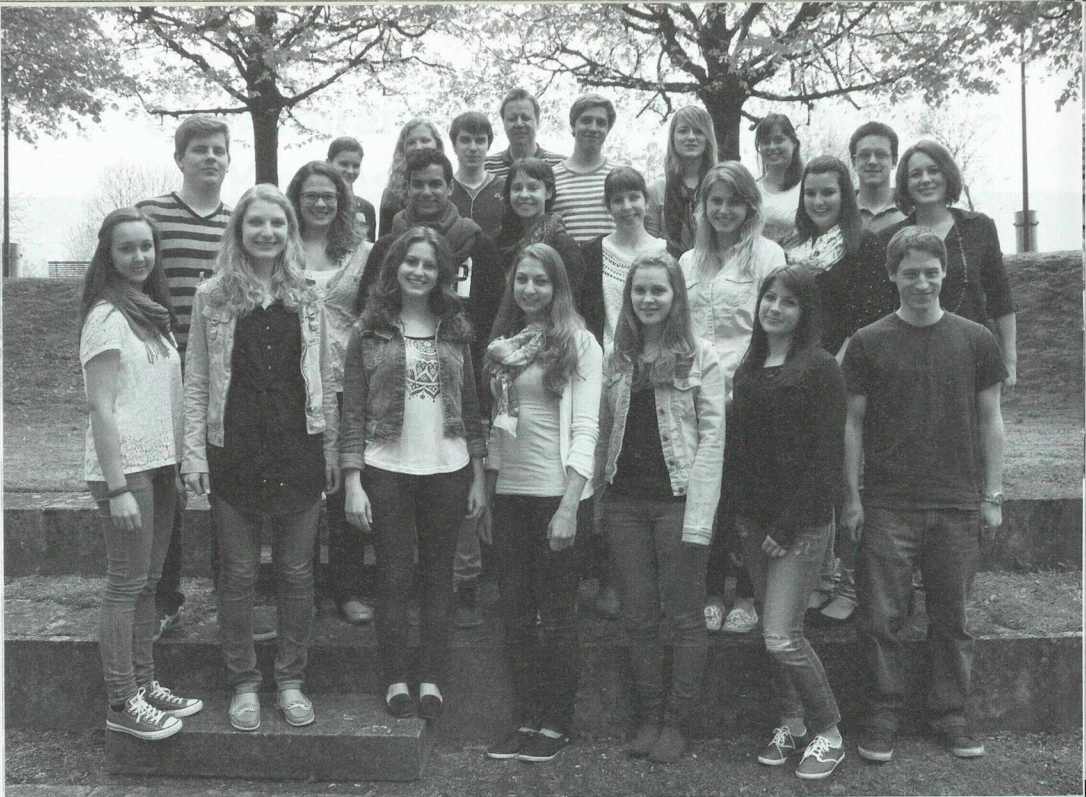


Abteilung 4B

mit Abteilungslehrperson Andreas Buchmüller

Anac Nilifer, Oftringen
Berli Stephanie, Strengelbach
Bucher Damian, Zofingen
Busarello Lou, Aarburg
Disler Carmen, Brittnau
Ebneter Julia, Strengelbach
Jiménez Livia, Rothrist
Kalan Sara, Oftringen
Langenegger Julia, Strengelbach
Lanz Anna, Zofingen

Mahler Jasmin, Aarburg
Monteiro Johnny, Oftringen
Monteiro Michael, Oftringen
Nekys Jeffrey, Zofingen
Puls Michael, Zofingen
von Matt Anita, Reiden
Weber Salome, Mühlethal
Wernli Eva, Strengelbach
Zemp Adina, Zofingen
Zimmerli Tabea, Oftringen



Klasse 4C

mit Abteilungslehrperson Stephan Kundert

Baumgartner Tabea, Kölliken
 Eggenschwiler Sarah, Rothrist
 Eich Nadja, Rothrist
 Esposito Lia, Vordemwald
 Feiger Michael, Zofingen
 Gautschi Andrea, Zofingen
 Gerhard Melina, Brittnau
 Geyer Géraldine-Jil, Zofingen
 Gottschall Jacqueline, Rothrist
 Hügli Linda, Strengelbach
 Hunziker Valérie, Uerkheim

Ingold Julia, Rothrist
 Jäggi Christophe, Zofingen
 Kölliker Nadine, Murgenthal
 Kühni Michael, Uerkheim
 Meier Tatjana, Zofingen
 Merian Ladina, Strengelbach
 Röthlisberger Larissa, Zofingen
 Rüdin Noémie, Zofingen
 Schmid Jana, Aarburg
 Stocker Martin, Reiden
 Wuffli Sebastian, Mühlethal

K
 mit
 Fri
 Ko
 Ma
 Mo
 Ra
 Rh
 Rü
 Sch
 Sch
 Sch
 Se





Klasse 4D

mit Abteilungslehrperson Michael Schwaller

Frischknecht Rafaela, Brittnau
Kost Julia, Oftringen
Martinovic Kristina, Rothrist
Moll Gina, Glashütten
Ratheiser Joschuah, Zofingen
Rhiner Philippe, Zofingen
Rüegger Manuela, Zofingen
Scheibler David, Oftringen
Scherer Melanie, Brittnau
Schwander Michael, Reiden
Senn Lisa, Rothrist

Siegrist Sabine, Oftringen
Sirocic Melani, Aarburg
Stauch Marcel, Oftringen
Steiger Eliane, Dagmersellen
Tschamper Stephanie, Stregelbach
Wälti Cécile, Aarburg
Weber Anja, Riken
Zanitti Cedrine, Zofingen
Zellweger Valerie, Zofingen
Zenelaj Drilon, Oftringen

Für manche war die Kantizeit (k)ein Schleck...



**Hallo liebe Elternde, Lehrende und Maturandende ...
ganz besonders natürlich Letzternde!**

Herzlichen Glückwunsch. Mit Ihrer bestandenen Matur steht Ihnen ab sofort die Welt offen. – Für den Fall, dass die eine oder der Andernde es in der ganzen Aufregung nicht bemerkt haben sollte: Das war die erste Pointe meiner kurzen Ansprache und möglicherweise auch schon die letzte: Denn was jetzt folgt, ist der Ernst des Lebens, und der versteht bekanntlich alles, nur keinen Spass. Scherz beiseite.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für die Einladung zu Ihrer Maturfeier und freue mich, Sie persönlich kennenzulernen. Denn immerhin sind Sie es, die mir in Bälde die AHV zahlen wird, was ja schliesslich keine Selbstverständlichkeit ist, sondern etwas, wofür wir dankbar sein sollten. Genauer gesagt: ich sollte. Also vielen Dank schon mal im Voraus. Das ist schampar glatt und rüdig lässt von Ihnen. (Das wiederum war ein Versuch, mich jugendsprachemässig anzuschleimen und dabei ungefähr 40 Jahre respektive ein gefühltes Jahrhundert daneben zu greifen.)

Sie stehen heute an der Schwelle zum Erwachsenenleben: die unschuldige Zeit der Kinderpornografie, Jugendgewalt, Jugendkriminalität und Jugendsexualität ist vorbei – willkommen in der Rest-Ära der Erwachsenenpornografie, Altersgewalt, Seniorenssexualität und Adultenkriminalität. Bis vor kurzem wurden Sie als Angehörige der Jugendgeneration zum Entsetzen aller Experten von einer 20Minutenausgabe zur nächsten immer jünger; ab sofort teilen Sie das Schicksal meiner Generation: sie werden in Zukunft immer älter werden. Auch das, so kann ich Ihnen versichern, lässt die Experten nicht kalt. Im Gegenteil: sie werden immer alarmierter. Aber auch das nützt ihnen nicht; auch sie werden trotzdem immer älter.

Was soll und kann ich Ihnen aus meiner langfädigen Erfahrung in Theorie und Praxis erzählen? Denn das ist ja das Ziel jeder Maturarede: den vor einem sitzenden Menschen mit bildungsnaheem Jugendhintergrund etwas Bleibendes mit verschärftem Denkanstoss-Wert mitzugeben und auf diese Weise die Pause zwischen dem vorhergehenden und dem nächsten Musikstück so zu füllen, dass die Füllung möglich nicht wesentlich peinlicher gerät als die ungefüllte Lücke im Ablauf es gewesen wäre. Wenn Sie wüssted, wieni mein.

Ich werde Ihnen also meine Erfahrungen mit dem Älterwerden mit auf den Lebensweg geben. Und damit meine ich nicht nur so simple Weisheiten wie «Ist die Figur erst ruiniert, isst es sich ganz ungeniert». Denn das werden sie schon noch von ganz alleine herausfinden – oder auch nicht. Vielleicht haben Sie ja mehr Glück als ich. Ich möchte Ihnen stattdessen ein paar gute Ratschläge für das Älterwerden geben. Also.

Erstens

Nichts bleibt, wie es mal war. Das ist natürlich schade. Aber auch eine Chance. Näheres regelt der Einzelfall.

Zweitens

Auf jede alte Scheisse folgt in der Regel eine neue Scheisse, die sich von der alten dadurch unterscheidet, dass sie sich unglaublich neu vorkommt. Wobei – eigentlich war das bei der alten auch schon so. Man hat es nur vergessen.

Drittens

Bedenken Sie: Leben ist lebenslängliches Lernen. Wer stehenbleibt, den bestraft das Leben. Nur schon jedes Jahr die günstigste Krankenversicherung und monatlich den optimalen Handytarif zu eruieren, braucht eine wöchentliche Arbeitszeit, von der man früher eine dreiköpfige Familie ernähren konnte. Und bei jedem Software-Update herauszufinden, wo Microsoft seine Untermenüs dieses Mal versteckt hat, verbraucht auch noch die Freizeit. Bleiben Sie darum neugierig.

Viertens

Bleiben Sie im Herzen jung. Und bleiben Sie so rebellisch, wie Sie es vermutlich nie waren. Denn nichts ist erquickender als rebellische Alte. Sei es, dass sie in Gestalt eines Ehepaares sich in den öffentlichen Verkehrsmitteln darüber austauschen, wofür gerade wieder ihre Steuergelder verschwendet werden – sie ahnen es: für Ausländer, Kinderpronografie und Jugendkriminalität –, sei es, dass sie die angepasste Jugend daran erinnert, wie sie ihrerzeit noch Steine und Mollis (wissen Sie noch was das ist?) auf Zivilbullen geworfen haben, während die heutige digital demente Jugend sogar noch dann nachtritt, wenn einer bereits am Boden liegt. Ein Phänomen, das besonders in den Medien mit immer brutalerer Häufigkeit vorkommt.

Fünftens

Seien Sie dankbar, dass Sie in der Schweiz aufgewachsen sind. Sonst hätten Sie niemals in Zofingen die Matura machen können, sondern hätten möglicherweise in Castrop-Rauxel das Abitur machen müssen.

Sechstens

Die Welt, die Universitäten, die Fachhochhochschulen, globale, aber auch kleine und mittlere Unternehmen – sie alle wollen nur die Besten. Die restlichen 95 Prozent unter Ihnen, welche diese Bedingung schon rein definitionsgemäss nicht erfüllen, sollten sich

also entweder einen Strick nehmen oder – da geben seliger ist als nehmen – die Kugel (geben). Wahlweise können sie sich aber auch als Ich-AG selbständig machen. So haben Sie wenigstens statistisch noch eine Chance.

Siebtens

Erscheinen Sie niemals in Flip-Flops zu einem Bewerbungs- und Vorstellungsgespräch. Wenn Sie jemals so alt werden sollten wie ich, werden Sie diesen guten Ratschlag mindestens vierzigmal in der sommerlichen Presse gelesen haben. Also wird an dem Tipp ja wohl was dran sein.

Achtens

Reisen Sie! Entdecken Sie fremde Kulturen, unbekannte Bakterien und seltene Viren. In vielen Ländern ist der Kontakt mit den Einheimischen immer eine grosse Bereicherung. Besonders für die Einheimischen. Zahlen sie deshalb nie den geforderten Preis. Besonders günstig ist Reisen, wenn man eine ganze Woche zu einer dieser wundervollen türkischen Hochzeiten eingeladen wird, wie es sie z.B. in entlegenen Winkeln von Neuköln noch gibt. Ausserdem ist das eine tolle Gelegenheit Ihre Hochdeutsch-Kenntnisse mal wieder aufzupolieren.

Neuntens

Das Leben ist kein Ponyhof. Auch wenn gerade die Mädchen unter Ihnen das häufig noch denken. Nach so vielen Jahren Kuschelpädagogik sind Sie, ich muss das leider sagen, verwöhnt. Unsere Wirtschaft braucht hungrige junge Menschen. Trotzdem sind immer noch 20 Prozent aller Jugendlichen übergewichtig. Ein Teufelskreis. Und wer soll den in Zukunft bezahlen.

Zehntens

Denken sich jetzt eine Antwort auf die Frage aus «Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?» Diese Frage wird von Verantwortlichen für menschliche Rohstoffe (sog. Human Ressource Manager) immer wieder gerne gestellt. «Da habe ich meine erste Milliarde, kaufe den Laden auf und schmeisse Sie raus» klingt unangemessen grosskotzig und unfreundlich; «Da lebe ich dank der grosszügigen Unterstützung unserer hervorragenden Sozialwerke längst in Thailand und genieße die Natur» hingegen wird meist als Indiz zu geringer Ambitioniertheit aufgefasst. Am besten antworten Sie neutral: «Weiss ich, bin ich Mike Shiva?» Damit geben Sie sich freilich als Konsument typischen Unterschichtfernsehens zu erkennen. Sie können statt dessen auch Mark Twain zitieren: «Prognosen sind schwierig; besonders wenn Sie die Zukunft betreffen.»

Und damit – zehn ist doch eine schöne runde Zahl – bin ich fast am Ende meiner Ausführungen angekommen. Doch nicht, ohne nicht zum Schluss noch die Worte unseres Schweizer Nationaldichters Friedrich von Schiller zu zitieren: Die Axt im Haus erspart den Zimmermann. Aber lassen Sie mich ergänzen: Es ist noch kein Zimmermann vom Himmel gefallen, wohl aber geht ein Krug eher durch ein Nadelöhr als zum Brunnen bis er bricht. Was ich damit sagen will, erschliesst sich mir so auf die Schnelle gerade auch nicht. Aber vielleicht haben Sie eine Idee. Sie haben schliesslich die Matur.

Guten Abend.

Kleines Latinum nach 3½ Jahren fakultativen Latein

Im Frühjahr 2013 haben bestanden:

Fritschi Matthias	4A
Sigg Nora	4A
Anaç Nilifer	4B
Berli Stephanie	4B
Bucher Damian	4B
Mahler Jasmin	4B
Zemp Adina	4B

Kleines Latinum für fakultatives Latein nach AF Latein

Im Juni 2013 haben bestanden:

Crepulja Valentina	3A
Gerhard Nadine	3C

Maturaarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse präsentierten am 23. November 2012 ihre Maturaarbeiten vor Kolleginnen und Kollegen und einer breiteren Öffentlichkeit.

Die Arbeiten sind in der Mediothek des Bildungszentrums zu finden. Eine Zusammenfassung jeder Arbeit ist auf der Website der Kantonsschule Zofingen einsehbar.

Die Präsentationen der Maturaarbeiten des neuen Jahrgangs finden am Nachmittag und Abend des 22. November 2013 statt.

Jürg Gabathuler

Die folgenden Arbeiten sind 2012 verfasst worden.

Titel der Maturaarbeit	Autoren
Prognose für die Fussball EM 2012 – Ranglistenstellung anhand einer Nutzwertanalyse statistischer Daten in Europas fünf Topligen	Matthias Fritschi Calvin Schmid
Musik – der Schlüssel zur Seele	Carina Lehmann Nora Sigg
5 Menschen 5 Porträts 5 Geschichten und mehr ...	Julia Ingold
Straf- und vertragsrechtliche Rahmenbedingungen der Sexarbeiterinnen der Stadt Zürich	Adina Zemp Tabea Zimmerli
Nahrungsmittelspekulation	Christophe Jäggi
Untersuchung der ätherischen öle des Echten, Speik und Hybrid Lavendels auf ihre chemische Zusammensetzung und deren Auswirkung auf den Duft	Sarah Eggenschwiler Lia Esposito Jacqueline Gottschall
Grenzerfahrungen – ... auf der Suche nach unseren physischen und psychischen Grenzen	Stephanie Berli Anna Lanz
Bewaffneter Konflikt im Chocó, Kolumbien – Situation der FARC, einer Guerillaorganisation, und Analyse eines Menschenrechtsprojekts der HEKS zur Unterstützung der Zivilbevölkerung	Lisa Lüscher Cécile Wälti
Wie wirkt sich das Medikament TG-18/tac auf die Proliferation der Lymphozyten von Ratten aus?	Nilifer Anac Jasmin Mahler
Kalif Storch, eine Hörspielproduktion nach Wilhelm Hauff	Larissa Röthlisberger
Ich bin anders, du aber auch! Die Planung, Durchführung und Reflexion eines Weiterbildungskurses zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung	Nadja Eich Géraldine Geyer
Die Auswirkungen einer Querschnittlähmung auf die Psyche und das psychosoziale Umfeld	Julia Ebnetter
Herstellung eines Abendkleides aus der Regency Zeit	Simone Wullschlegler
Sevillanas leicht getanzt. Ein Lernfilm	Livia Jimenez Nadine Kölliker
Auswirkungen einer Beinamputation auf die technische Ausführung des Rennradfahrers am Beispiel von Roger Bolliger	Michael Kühni Jana Schmid
La comparaison de contenu qualitative de prise de position enter les journaux Neue Zürcher Zeitung, Le Temps et Libération concernant les événements révolutionnaires en Tunisie dans la période du 17 décembre 2010 jusqu'au 14 janvier 2011	Tatjana Meier Sarah Ziegler
Stricken im Wandel der Zeit	Lea Neuenschwander
Muslimische Secondos in der Schweiz – zwischen zwei Welten	Tabea Baumgartner Fiona Ragonesi
Neues Bewertungssystem im Geräteturnen	Valérie Hunziker
Übersetzen – wie eine Übersetzung helfen kann, ein literarisches Werk zu verstehen. Eine Studie anhand des englischen Romans Extremely Loud & Incredibly Close von Jonathan S. Foer	Linda Hügli
Medienanalytischer Vergleich von Darstellungen toter Diktatoren	Daniela Fölmli Vera Marfurt

Titel der Maturaarbeit	Autoren
Die Auswirkungen eines unpassenden Sattels auf den Bewegungsablauf eines Pferdes	Noémie Rüdin
Sieben Wochen ohne Handy und Facebook – ein Selbstversuch	Manuela Rüeegger Cedrine Zanitti
Benefit4africa – Planung und Durchführung eines Benefizkonzertes	Carolina Hortelao Ladina Merian
Verbreitung und Bekämpfung von Zecken – Vergleich zwischen einer submontanen und montanen Höhenstufe bezüglich der Häufigkeit des gemeinen Holzbocks (<i>Ixodes ricinus</i>) und Untersuchungen zur Wirksamkeit handelsüblicher Zeckenschutzmittel	Melanie Scherrer Sabine Siegrist
Veränderung der Holocaust-Darstellung in Schulgeschichtsbüchern	Andrea Gautschi
Wie die Politik auf den Hund kam	Michael Schwander
Das kollektive Gedächtnis der USA über den Vietnamkrieg anhand eines Filmvergleichs	Damian Bucher Sebastian Wuffli
Erstellung einer Prognose zum 24. Sonnenfleckenzyklus anhand der Beobachtung von Sonnenflecken von Juni bis September 2012	Johnny Monteiro Michael Monteiro Drilon Zenelaj
Ein T-Shirt – verschiedene Variationen	Melina Gerhard
Fairer Handel – Eine Analyse der Funktionsweise und der Nachhaltigkeit in der Armutsbekämpfung	Rafaela Frischknecht Stephanie Tschamper
Planung, Entwicklung und Programmierung einer elektronischen Einkaufsliste für Android	Pascal Häfliger
Gewinner und Verlierer der Wasserkraft – Das Beispiel des Kraftwerks Belo Monte im Schwellenland Brasilien	Gina Moll
Staatssysteme erzählen Geschichte – Eine vergleichende Analyse von Geschichtsbüchern der Schweiz und der DDR in Bezug auf das Staatssystem	Eliane Steiger Anja Weber
Tauch ein! – von der Idee zum fertigen Film	Nina Hoffmann Julia Kost
Computergesteuerte Experimentieranlage zur Untersuchung des Laufkatzenproblems	Michael Puls
Geschlechter in der Mathematik: Eine Datenanalyse und deren Interpretation	Sara Kalan
Nachweis von Blutspuren in der Kriminalistik mit Hilfe der Chemilumineszenz-Reaktion	Burak Demir
Analyse der Gemeindefusion Mühlethal – Zofingen	Valentin Freiermuth
Hooliganismus – Massnahmen gegen die Gewalt im und ums Stadion am Beispiel von England und der Schweiz	Marc Rauber Pascal Tomasovic
Bestimmung des Aktivitätsmusters von Zugvögeln mittels Logger-Referenzdaten	Eliane Suter
Die Fledermäuse von Aarburg	Lou Busarello
Wirbelstrombremse für ein Fahrrad – Entwicklung mit anschliessenden Bremskrafttests	Michael Feiger
Fusion rund um Zofingen	Kristina Martinovic Lisa Senn

Titel der Maturaarbeit	Autoren
Armutsbekämpfung in der Region Zofingen	Salome Weber Eva Wernli
Bexaroten – Ein potentielles Heilmittel gegen Alzheimer	Maverick Hofer
Frauen- und Männerängste im Vergleich	Laura Breitenstein Deborah Gauss
Invasive Neophyten – Verbreitungsgebiet und Auswirkungen in Zofingen	Carmen Disler
Entwicklung der Konjunktur Deutschlands 2007-2013	Jeffrey Nekys Joschuah Ratheiser Philippe Rhiner
Planung einer Steuerung für das Teleskop der Sternwarte des BZZ	Robin Kramer
Der Vegetarismus in der Antike und heute. Ein Vergleich.	Valerie Zellweger
PR-Konzept in der Hotelbranche	Anita von Matt
The Price of Civilization – Are Americans Willing to Pay the Price?	Julia Langenegger
Die Auswirkungen der Agrarpolitik 2014-2017 auf den elterlichen Hof	David Scheibler
Der Jugoslawienkrieg – Vergleich Vukovar und Srebrenica	Melani Sirocic

Certificate in Advanced English (CAE)

Der Kurs richtet sich an motivierte Studierende, die grosses Interesse an der englischen Sprache zeigen und soweit überdurchschnittliche Leistungen im Grundlagenfach erbracht haben. Abgeschlossen wird der Kurs mit dem «Certificate in Advanced English» (kurz CAE), einem Sprachzertifikat der Universität von Cambridge (http://de.wikipedia.org/wiki/University_of_Cambridge). Dabei werden die Studierenden in den fünf Bereichen Leseverständnis, Schriftliche Ausdrucksweise, Strukturen und Wortschatz, Hörverständnis und Freies Sprechen getestet.

Sämtliche zwölf Kursteilnehmenden der Kantonsschule Zofingen haben erfolgreich abgeschlossen:

3A: Manuela Moll, Céline Giehl, Sarah Kost, Valentina Crepulja,
Jennifer Zuber, Manuel Bröchin, Pascal Lässer
3B: Rahel Bühler, Sandra Gafner, Channele Hofer, Ratheeban Rajakumar
3D: Geraldine Schweizer

Wir gratulieren herzlich!

Die Kursleitung: Catherine Hofmann und Michael Schwaller

9 Schulreisen – Sonder- und Abteilungswochen

Schulreisen

Die zweitägigen Schulreisen fanden am 4. und 5. September 2012 statt.

Abteilung 1A
Ort **Lugano**
Leitung/Begleitung Erica Colangelo, Angelo Calzascia

An einem vielversprechenden Dienstagmorgen versammelten wir uns in Zofingen. Die meisten kamen mit ziemlich müden aber aufgeregten Gesichtern aus dem Wochenende zurück, jedoch war allen die Vorfreude auf die schullose Zeit anzusehen. Die Atmosphäre war perfekt, man lachte und erzählte sich Neuigkeiten. Im Zug erhielt man die Gelegenheit auch mit anderen, mit denen man bis jetzt nicht viel Kontakt hatte, zu reden. Auch das Wetter stand auf unserer Seite.

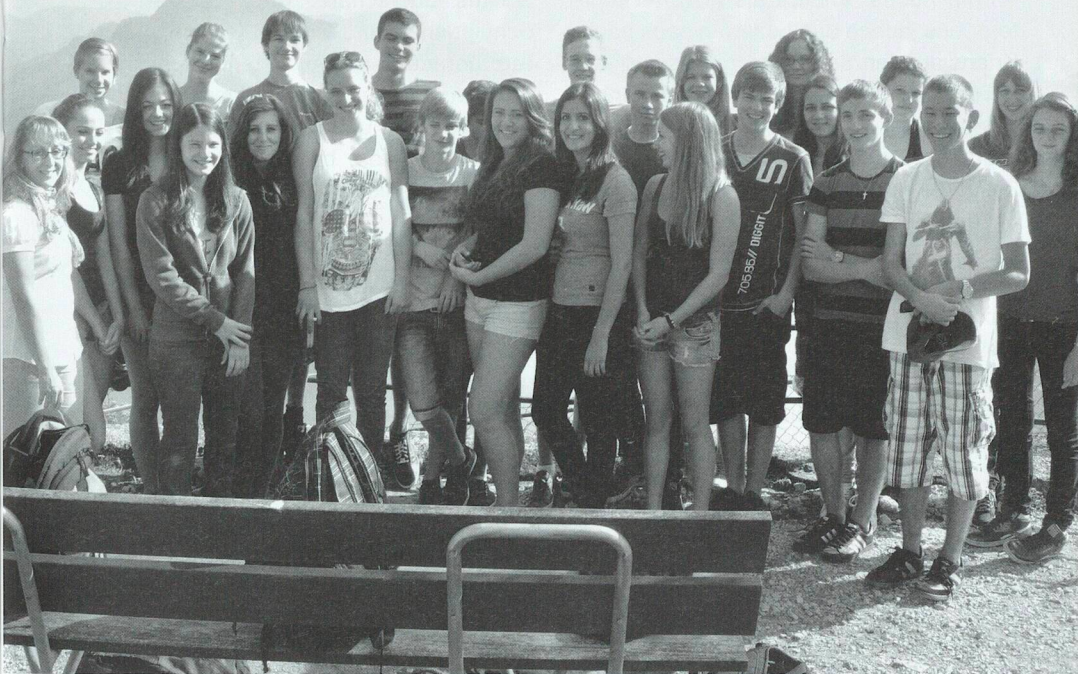
Als erstes ging es ab nach Bellinzona und dort besuchten wir das Castello Montebello und nahmen unsere Mahlzeit ein. Die Aussicht auf der alten Burgmauer war fantastisch. Schliesslich verliessen wir die Burg und wurden unten von Herrn Calzascia durch die Stadt geführt; wir sahen das Rathaus und noch andere Sehenswürdigkeiten. Danach machten wir uns auf dem Weg zum Bahnhof, um von dort aus nach Lugano zu fahren.

In Lugano befand sich unsere Jugendherberge, mit der wir alle sehr zufrieden waren. Nachdem die Zimmer verteilt und bezogen wurden, hatte jeder ein wenig freie Zeit zur Verfügung. Die meisten machten einen Stadtbummel oder genossen einfach die gemeinsame Zeit. Abends versammelten wir uns wieder und machten uns auf den Weg in eine Pizzeria. Jeder bestellte das, was er mochte. Die einen konnten ihre Pizza oder Pasta früher geniessen, die anderen mussten noch ein Weilchen warten. Doch letztendlich waren alle rundum glücklich. Wir verbrachten den Rest des Abends gemeinsam am See.

Früh ging der nächste Tag los. Als erstes verpflegten wir uns im Manor Restaurant oder in der Migros. Dann ging es auch schon los mit dem «Spaziergang». Zunächst fuhren wir mit einer Gondel bis zum höchsten Punkt auf dem San Salvatore. Oben, auf der Spitze angekommen,



und
hen



gendher-
eden wa-
t und be-
nig freie
machten
esen ein-
ends ver-
machten
a. Jeder
ie einen
üher ge-
noch ein
dlich wa-
verbrach-
sam am

als erstes
staurant
es auch
ng». Zu-
ndel bis
an Salva-
kommen,

erwartete uns eine atemberaubende Aussicht auf die umliegenden Berge und den See, in dem sich die Sonne spiegelte. Viele schossen Fotos, manche verkleinerten auch die Last ihres Rucksacks, in dem sie Chips und Getränke auspackten. Danach ging es zu Fuss weiter. Während der Wanderung unterhielt man sich über alles Mögliche. Eine perfekte Gelegenheit, um sich besser kennenzulernen. Für die einen war die Wanderung eher mühsam, während einige es eher gelassen nahmen. Nach drei langen Stunden war es endlich vorbei. In Morcote nahmen wir das Schiff

bis nach Lugano. Diese Entspannung tat uns allen gut.

Bei der Heimreise waren wir kein bisschen Müde, nur ein wenig traurig, dass es schon zu Ende war. Ein paar spielten mit ihren Karten, die anderen wiederum hatten ihren Spass beim «Wahrheit oder Pflicht». Zu guter letzt sangen wir alle ein Geburtstagslied, da ein Mitschüler Geburtstag feierte. Solch eine Reise würden wir gerne wieder erleben.

Massimo Jörin und Anita Beka

Abteilung 1B
Ort Zug
Leitung/Begleitung Moritz Spillmann, Michael Schwaller

Mit dem Fuchs durch die Hölle

Wir waren ihm immer dicht auf den Fersen – dem Fuchs. Anders als erwartet führte er uns jedoch aus Luzern hinaus nach Kriens auf den Sonnenberg. Dass wir dabei neben der Standseilbahn die Treppen hinaufsteigen mussten, stärkte unseren Jagdtrieb erst recht. So legten wir uns ins Zeug, die Aufgaben gemeinsam zu lösen, um dem Fuchs auf den Spuren zu bleiben. Doch zurück in Luzern entkam er uns in letzter Sekunde. So ist das eben bei den Foxtrails: der Fuchs bleibt Sieger.

Bahn und Schiff brachten uns nach Zug. Eine Stadt mit vielen schönen Winkeln

und Plätzen und einem geschlossenen Minigolfplatz. Lange Gespräche verkürzten die Nacht. Dass die Bedeutung des Schlafs überschätzt wird, zeigten die Schülerinnen und Schüler am nächsten Tag: geradezu in Rekordzeit durchschritten wir die Höllgrotten, so dass die tiefen Temperaturen unbemerkt blieben. Vielleicht hätten die beiden Lehrer darauf hinweisen sollen, dass die Fuchsjagd vorbei ist? Wegen dem Wetter wanderten wir entlang der Lorze an den Grillplätzen vorbei und besuchten das Hallenbad in Baar. Es waren zwei wertvolle Tage, um aus einzelnen Schülerinnen und Schülern eine Klasse zu bilden.

Klasse 1B



Ab
Or
Lei

Die
ist
ser
sch
die
gar
Be
ein
der
zu
nig
Sta
dur
ber
erw
ein

ssenen
verkürz-
ng des
en die
ächsten
schrit-
e tiefen
n. Viel-
darauf
chsjagd
nderten
plätzen
nbad in
age, um
chülern

asse 1B



Abteilung 1C
Ort **Locarno**
Leitung/Begleitung Christian Nöthiger, Markus Ruch

Die erste Schulreise mit der neuen Klasse ist meist ein einprägsames Erlebnis. Unsere Reise startete mit einer Zugfahrt ins schöne Tessin. Unter der warmen Sonne, die durch das Zugfenster strahlte, begannen die ersten Gespräche, die ersten Beobachtungen der Mitschüler, wenn sie einmal nicht hinter einem Tisch versteckt, dem Lehrer wie immer sehr konzentriert zuhörten. Nachdem wir, mehr oder weniger freiwillig, so einiges über manche Statue oder Mauer in Locarno erfahren durften, betreten wir unsere Jugendherberge. Doch die Freude über den kürzlich erworbenen Schatten währte nicht lange; ein kurzes Umtauschen der Fussbeklei-

dung in wanderfestes Schuhwerk und wir machten uns auf den Weg in einen Bus, dessen Tempo grösser zu sein schien als die Breiten so mancher Kurve. Oben, im schönen Nirgendwo angekommen, war eines der ersten Dinge, die wir sahen, ein wunderschöner, selten klarer Fluss mit Steinen, die uns einiges an Kletterkünsten und Fotospeicher abverlangten. Nach dem kurzen Stopp begann eine kleine Wanderung, die sich jedoch mehr als Treppensteigen durch einen ruhigen Wald erwies. Doch man genoss den Schatten, das schöne Ambiente und einmal mehr die Möglichkeit, stundenlang miteinander zu reden, ohne auf die Lautstärke achten

zu müssen. Obwohl es dort schon kühler war als in der prallen Sonne, waren wir doch einigermassen erschöpft, als wir an unserer Bushaltestelle ankamen. Das Witzige war, dass sich offensichtlich der Busfahrplan auf für uns magische Weise geändert zu haben schien, so dass uns eine weitere Stunde des Wanderns leider vorenthalten blieb, was wir selbstverständlich alle sehr bedauerten. Kurz umgeplant, uns in dem anfänglich klaren Wasser erfrischt und wir sassen wieder in der Achterbahn alias «Bus» nach unten.

Endlich waren wir so weit, dass wir unsere Zimmer beziehen, duschen und uns auf in die kleine Stadt machen konnten, welche mit einem kleinen Fussmarsch durch die Altstadt leicht zu erreichen war. Jeder hatte mit seinen Leuten eine eigene Variante, seinen Hunger zu stillen oder die Stadt und nähere Umgebung zu erkunden. Letztendlich traf man sich aber immer wieder auf gewissen, selbstverständlich unserem Alter angemessenen Plätzen am Wasser wieder, als ob wir trotz der anfänglichen Unbekanntheit langsam ein wenig das Gefühl einer Klasse bekamen. Uns fiel dabei auch nicht die leichte Überschreitung des von unseren Lehrern vorgegebenen Zeitlimits, was den Aufenthalt ausserhalb der Herberge betraf, auf. Den Lehrern leider schon...

Nichtsdestotrotz kam mit dem nächsten Tag und dem relativ zügigen Zusammenpacken unserer Sachen der Ausflug zu dem Markt von Luino. Riesige Menschenmengen und eine Vielfalt von Farben und Gerüchen brachen nach der frischen Seeluft des Bootes, welches uns zu dem Markt gebracht hatte, über uns herein. In kleinen Grüppchen bewegten wir uns durch die Massen, die meisten Mädchen auf Jagd nach Einkäufen, die meisten

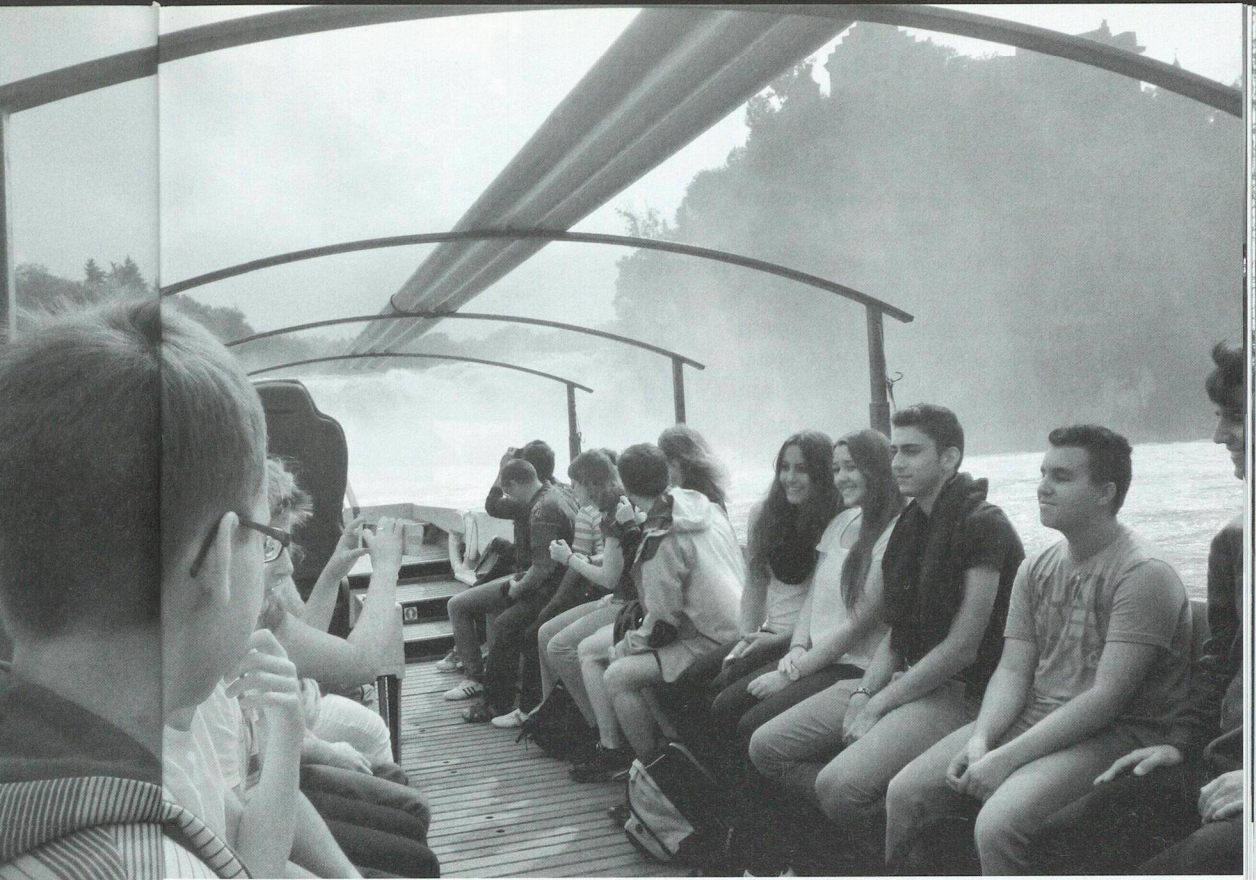
Jungs auf Jagd nach Essen. Doch gegen Ende schien jeder sein Ziel gefunden zu haben und wir versammelten uns, obschon wir nicht lange dort gewesen waren, totmüde auf dem Bahnhof und begaben uns somit auf die Heimreise. Wie das auf Ausflügen dieser Art so ist, werden auf der Rückreise die Stimmen leiser und die Gedanken lauter. Jeder liess die erste Reise noch einmal Revue passieren mit seinen eigenen Kommentaren und Eindrücken. Letztlich kann man als einzelne berichtende Person keine gemeinsame Ansicht vertreten, sondern nur die Annahme, dass wir uns in bestimmten Punkten und somit dem Fazit einig waren: der Ort der Reise war sicher eines der Highlights, denn in dieser schönen, sommerlichen Atmosphäre fiel das Kennenlernen auch ein wenig leichter. Natürlich kann man in diesem Stadium einer Klasse noch nicht sagen, wer oder was sich wie entwickeln wird. Fest steht jedoch dass es eindeutig interessante vier Jahre zu werden scheinen.

Belén Haefely, 1C



Abt
Ort
Leit

An
erre
fall
Sac
lock
mas
rom
Wa
Don
paa
den
Pich
Din



atürlich
er Klas-
as sich
jedoch
r Jahre

efely, 1C

Abteilung 1D
Ort **Schaffhausen**
Leitung/Begleitung Andreas Twerenbold, Yves Chappuis

An einem heiteren Spätsommernorgen erreichen wir das hoch über dem Rheinfall thronende Schloss Laufen. Schnell die Sachen in der Jugi deponiert und schon lockt uns die Sonne auf den Panoramaspaziergang. Wir bestaunen die wildromantische Szenerie und die immensen Wassermassen, die den Felsen umtosen. Dorthin bringt uns auch ein Schiff. Ein paar verwegene Fische springen gegen den herunterstürzenden Strom. Einfaches Picknick im Schatten des Waldes, royales Dinner im Museum und ruhiges Ausklin-

gen-Lassen des Tages im Schlosshof. Am andern Tag finden wir uns in einem als Lokomotive getarnten Bus wieder und fühlen uns wie richtige Touristen, winken den an der Strasse Stehenden zu und bringen sie zum Lachen. Der Munotwächter zieht in seinen Bann mit Witz und spannenden Geschichten und er entlässt uns wieder in die Stadt, wo ein richtiges Ferienfeeling mit Mac Donalds und Glacé diese von schönen Eindrücken und toller Stimmung geprägten zwei Tage abrundet.

Andreas Twerenbold

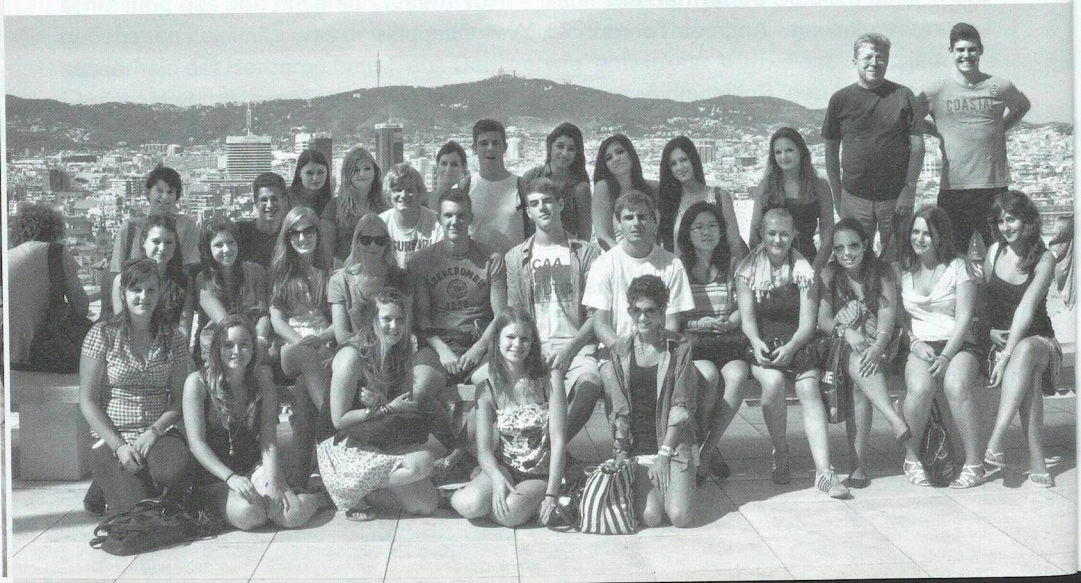
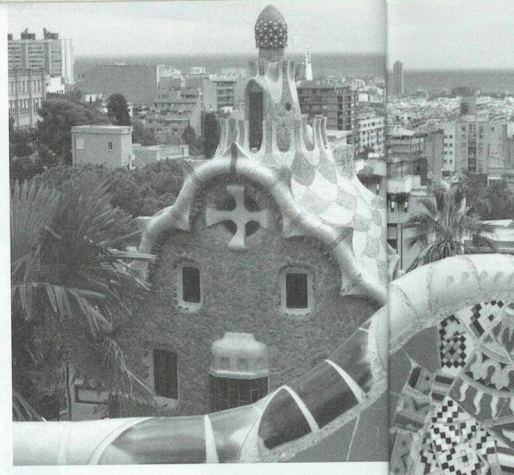
Sonderwochen

Während den Herbstferien 2012 und Winterferien 2013

Thema: **Sprachaufenthalt in Barcelona**
Ort: Barcelona (Spanien)
Leitung: Erica Colangelo, Angelo Calzascia

Am Sonntag, 23. September 2012, reisten wir, eine Gruppe von 32 Personen, voller Vorfreude an den Genfer Flughafen. Mit der Swiss flogen wir anschliessend nach Barcelona. Dort angekommen erfreuten wir uns am schönen Wetter und dem mediterranen Klima. Individuell suchten wir dann unsere Gastfamilien auf, wo wir sogleich versuchten, unsere Spanischkenntnisse anzuwenden. Später am Abend versammelte sich die ganze Gruppe auf der Plaça Catalunya und wir starteten einen kleinen Stadtrundgang zu Fuss. In der ganzen Stadt waren Leute auf der Strasse und feierten das Fest zu Ehren ihres Schutzpatrons. «La Mercè» ist das grösste Strassenfest des Jahres und es ist immer etwas los. Da wir aufgrund dieser Feier am Montag noch keine Schule hatten, fuhren wir gemeinsam an den

Stand von Sitges, wo wir die Sonne, den Strand und die Wellen genossen. In den folgenden Tagen besuchten wir jeweils am Morgen eine Sprachschule, wo wir unsere Sprache verbessern und anwenden konnten. An den Nachmittagen besichtigten wir verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt: die Sagrada Família, den Parque Güell, den Parque de la Ciutadella das Olympiastadion und den Montjuïc. Abends schlenderten wir individuell durch die atemberaubende Stadt. Die Reise war für alle ein tolles Erlebnis und sehr zu empfehlen.



The
Ort:
Lei

De
Bur
Die
We
Re
tion
dar
ble
ein
Mö
und
der
sie
ces
Au
pol
the
Fil

Die
in
die
kri
sch



ne, den
. In den
jeweils
ro wir un-
wenden
esichtig-
ürdigkei-
íliia, den
Ciutade-
Montjuïc.
ell durch
e Reise
und sehr

Thema: **Flüchtlinge im Spielfilm**
Ort: Kantonsschule Zofingen
Leitung: Hanspeter Stucker, Moritz Spillmann

Der Auftakt zur Sonderwoche kam vom Bundespräsidenten höchst persönlich. Die Schweiz sei während dem Zweiten Weltkrieg das Land der Freiheit und des Rechts geblieben, meinte er zum internationalen Holocaustgedenktag und löste damit heftige Reaktionen aus. Tatsächlich bleibt der Umgang mit dieser dunklen Zeit eine schwierige. Die Schweiz hatte die Möglichkeit, für verfolgte Kinder, Männer und Frauen diese angesprochene Insel der Freiheit zu sein – und leider versagte sie zu oft. Mit dem Film «Die letzte Chance» begann bereits vor Kriegsende die Auseinandersetzung um die Flüchtlingspolitik der Schweiz. Mit «Das Boot ist voll» thematisierten wir auch die bekannteste Filmkritik an der damaligen Asylpolitik.

Die Schülerinnen und Schüler sichteten in der Woche verschiedene Filme über die Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg und ordneten diese in den historischen Kontext ein. Die angeregten Dis-

kussionen zeigten auf, dass der Blick in die Vergangenheit vor allem Ausdruck der Gegenwart ist. In diesem Sinne war der Besuch der Flüchtlingshilfe sehr wertvoll: Die Ausführungen einer jungen Frau, die Asyl in der Schweiz fand, bleiben uns allen in eindrücklicher und beklemmender Erinnerung. Gerade dieses Beispiel konnte zeigen, dass Vergangenheit für das Verständnis von Gegenwart entscheidend ist. Nicht zuletzt können wir an der Vergangenheit unser Verhalten im hier und heute spiegeln.

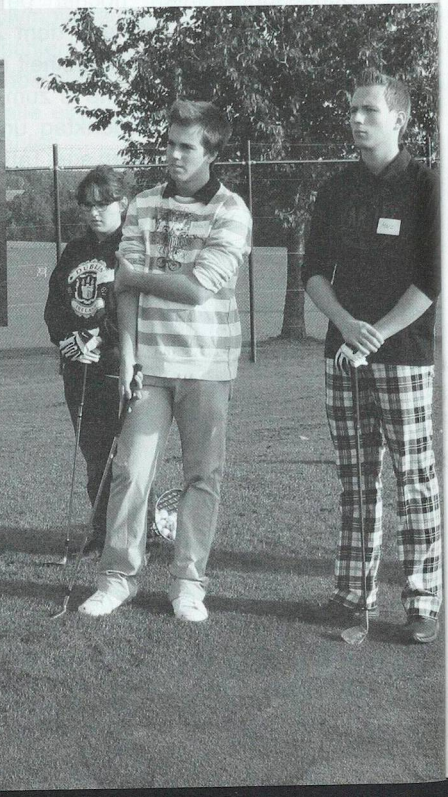
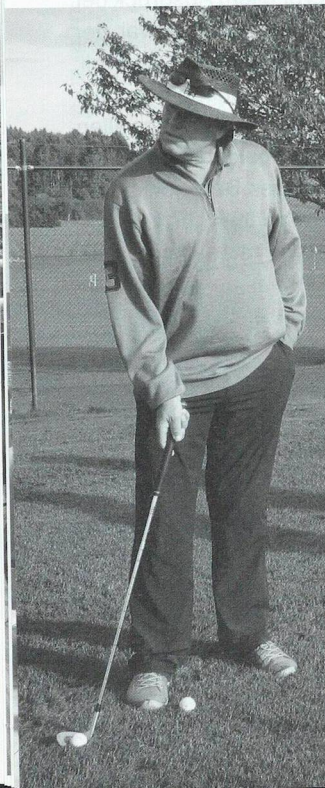
Der Bundespräsident meinte später auf die Kritik an seinen Ausführungen: «Es kommt nicht nur darauf an, was man sagt. Sondern auch auf das, was man nicht sagt.» Das Land der Freiheit ist eben auch das Land, das vielen Menschen keine Hilfe bieten wollte – im Wissen um die verheerenden Folgen. Dies ist unsere Geschichte, was wir heute daraus machen, ist in unserer Verantwortung.



Thema: **Golfwoche**
Ort: Obere Alp
Leitung: Petra Finschi, Sandra Landmesser

Nach einer angenehmen und kurzen Reise erreichten wir am Montag gegen Mittag den Gasthof «Mittlere Alp», welcher für die folgenden Tage unser Zuhause war. Sofort bezogen wir unsere Zimmer und verschafften uns einen Überblick über die diversen Anlagen des nicht weit entfernten Golfclubs «Obere Alp». Noch am selben Nachmittag durften wir unsere erste Golfstunde bei Golf Pro Poenie besuchen. Die darauffolgenden Tage waren dann ganz dem Golfsport gewidmet: Ein halber Tag war jeweils für die Golflektionen reserviert, und schon bald war es möglich, auf dem 9-Loch-Platz unsere ersten Bälle zu spielen. Am zweiten Halbtag hatten

wir zwei Theorieblöcke inklusive einem kleinen Theorie-Test und einem freien Wellnessnachmittag in den Schwarzwaldthermen in Titisee-Neustadt, wo wir dann auch den Abend bei einem feinen Essen ausklingen liessen. Der letzte Tag war der krönende Abschluss für uns alle. Zum ersten Mal spielten wir in 2er-Teams alle 9 Löcher in einem Turniermodus durch. Danach fand die Siegerehrung in kleinem Rahmen statt, wobei wir uns eigentlich alle als Sieger fühlten. Mit Blasen an beiden Händen fuhren wir am Freitagnachmittag wieder nach Hause. Das Interesse für den vielseitigen Golfsport war bei allen geweckt!



The
Ort
Lei

Am
Vor
der
me
dre
Na
gra
Gr
nie
da
Vo
Ma
de
Tag

An
wi
ha
de
un
Ab
NL
ac
Me
Vo
ga
ne
De



Thema: **Volleyball**
 Ort: Kantonsschule Zofingen
 Leitung: Pascal Ruesch, Michael Schwaller

Am Montagmorgen starteten wir voller Vorfreude in den ersten Tag unserer Sonderwoche. In der Turnhalle 1 angekommen, wurden wir freundlich von unseren drei Betreuern empfangen und begrüsst. Nach einer kurzen Einführung in das Programm dieser Woche wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und begannen zu trainieren. Hauptthema des ersten Tages war das Verbessern der Grundkenntnisse im Volleyballspielen. Wir übten stundenlang Manschetten und die saubere Abnahme des Balles. Wir kamen schon am ersten Tag ganz schön ins Schwitzen!

Am Dienstag, dem zweiten Tag, hatten wir alle schrecklichen Muskelkater vom harten Training des Vortages. Wir übten dennoch fleissig an der Verbesserung unserer Grundkenntnisse weiter, und am Abend durften wir sogar das Training der NLA-Mannschaft in Schönenwerd beobachten. Am Mittwoch besprachen wir am Morgen zuerst mal das Gesehene vom Vorabend. Wir waren alle immer noch ganz fasziniert und fuhren dann mit vielen neuen Eindrücken mit dem Training fort. Der Höhepunkt der Woche war das

Spielturnier am Donnerstagnachmittag. Schon am Morgen trainierten wir mit den ausgelosten 4er Gruppen und kämpften dann am Nachmittag gegen die anderen Gruppen um den Sieg. Schlussendlich durften alle Gruppen einen kleinen Preis verschlingen.

Der krönende Abschluss einer harten aber sehr gelungenen Woche fand im Bad Schinznach statt. Hier erholten wir uns von der anstrengenden Woche und amüsierten uns prächtig. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant des Bad Schinznach machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Ein Wochenziel erreichten wir leider nicht; trotz gutem Aufwärmen der Muskeln vor jeder Trainingseinheit gab es leider zwei Verletzungen (Bänderzerrung). Dennoch: die Woche hat uns allen sehr viel Spass bereitet und wir haben viele neue Gesichter kennen gelernt.

*Florence Bühler, Rahel Gauss, 1D,
 Sarah Obrist, 1A*

einem
 freien
 arzwald-
 wir dann
 in Essen
 Tag war
 alle. Zum
 s alle
 s durch.
 kleinem
 gentlich
 n an bei-
 tagnach-
 nteresse
 ar bei al-



Thema: **Faszination Ausdauerleistungen**
Ort: Zofingen und verschiedene Touren-Ziele
Leitung: Buchmüller Res, Burtolf Marcel

Eine einführende Theorie zu physiologischen Grundlagen bei Ausdauerleistungen und zu Ernährungstipps für Ausdauersportler sowie ein persönlicher Conconi-Lauftest zur Bestimmung der persönlichen Belastungszonen bildeten die Basis für verschiedene Ausdauererevents.

Mit Belastungssequenzen beim Nordic Walking und beim Joggen auf dem «Lauftreff Zofingen» wurden die ersten Erfahrungen mit der optimalen persönlichen Herzfrequenz in der aeroben Zone gemacht. Auf der Inlineskate-Etappe (54 km, 200 Hm: Zofingen-Schötz-Sursee-Sempach-Rothenburg-Emmen-Luzern) musste eine Sportlerin die Tour abbrechen (Schürfungen nach Sturz wegen blockierter Rolle). Die restlichen Skater erreichten das Ziel mit Bravour.

Auf der Bike-Tour (75 km, 400 Hm: Sursee-Notteler Berg-Neuenkirch-Sempach-Hildisrieden-Knutwil-Santenberg-Zofingen) stiessen einige an die persönlichen Grenzen.

Nach der Besichtigung der Sporthochschule Magglingen und dem Besuch beim Kunstturn-Nationalkader startete die Ausdauergruppe motiviert zur Jogging-Tour (18 km, 100 Hm: Magglingen-Twannberg-Twann-Biel), die den Sportlerinnen und Sportlern alles abverlangte.

Beim abschliessenden «Run and Bike Wiggertal» (22 km, 80 Hm: Wettkampf in Zweierteams mit wechselnden Lauf- und Bikesequenzen) wuchsen die Athletinnen und Athleten über sich hinaus.

Res Buchmüller

Thema: **Tango Tanzen und Theater spielen**
Ort: Kantonsschule Zofingen
Leitung: Andreas Twerenbold, Diana Rojas

Tango und Theater mit Diana Rojas

In der Sonderwoche «Tango & Theater», die wir an der Kantonsschule Zofingen vom 4. - 8. Februar 2013 durchführten, war es das Ziel, den Tango Argentino sowohl als Tanz, aber auch als Ausdrucksmöglichkeit beim Theaterspielen zu erfahren.

Am Morgen erkundeten wir jeweils die tänzerischen Facetten des Tangos. Wir arbeiteten an der eigenen Körperhaltung, dem Gehen, der Wahrnehmung der Musik, des Rhythmus und des Partners, die

es ermöglichte, mit einfachen Schritten zu improvisieren. Dabei lernten wir die führende ebenso wie die folgende Rolle und bauten weitere Schrittelemente auf diesem Fundament auf.

An den Nachmittagen experimentierten die Teilnehmerinnen mit den Möglichkeiten des Ausdrucks durch Bewegung und Tanz. Durch theatralische Übungen und das Entdecken von verschiedenen Rollen, durch das Erfahren der eigenen

Bühnenpräsenz und dem Interagieren mit der Gruppe erlebten die Tänzerinnen, wie kleine, spannende Geschichten durch den Ausdruck des Tanzes entwickelt werden können.

Tanzen und Inszenieren verbanden sich somit auf kurzweilige und spannende Weise, so dass am Schluss der Woche in der «Milonga» auch kleine Bühnenstücke genossen werden konnten.

Andreas Twerenbold



Thema: **Auf den Spuren der Römer**
Ort: Salerno (Italien)
Leitung: Judith Ehrensperger, Angelo Calzascia

Wir starteten am Montagmorgen früh am Oltner Bahnhof unsere Reise und hatten am Mittag einen Aufenthalt in Mailand, was uns sehr gefiel. Erst am späten Abend, nach einer 11-stündigen Zugfahrt, bezogen wir in Salerno unsere Zimmer mit Meerblick. Mit Sicherheit schliefen in dieser Nacht alle sehr gut. Gleich am Tag darauf begaben wir uns auf die Spuren der Römer, die uns nach Herculaneum führten. Ein kleiner Ort, der – ähnlich wie Pompeij – vom Vesuv verschüttet wurde. Wie wir das Ausmass der Katastrophe begutachten konnten und uns Herr Vogel mit seinen detaillierten Erzählungen in die Zeit der Römer zurückversetzte, waren wir alle begeistert von diesem Erlebnis. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus auf den Vesuv. Die letzten Meter bis zum Gipfel des aktiven Vulkans, der schon viel Unheil über die Region um Neapel gebracht hat und vielleicht noch bringen wird, gingen wir zu Fuss. Die Aussicht auf Neapel, das Reiseziel des nächsten Tages, war grossartig. In Neapel besuchten wir das Archäologische Nationalmuseum

und genossen das vielseitige Stadtleben. Am Donnerstag besichtigten wir die gut erhaltenen griechischen Tempel von Paestum. Dank unserer Begleitung hatten wir am Ende des Rundgangs wertvolle Einblicke in das Leben der Griechen erhalten. Am Nachmittag stiegen wir in Salerno in ein Schiff, um entlang der Amalfiküste zu deren Hauptort Amalfi zu fahren. Pastellfarbene Häuser, schmale Gässchen, der grosse Dom und die riesigen Zitronen war unser persönliches Highlight der Woche. Unseren allerletzten Tag starteten wir in Vietri in einer Keramikfabrik. Es war inspirierend zu sehen, wie vielerlei Gefässe durch Handarbeit gefertigt wurden. Das Nachmittagsprogramm stand zu unserer freien Verfügung. Von Shopping über Sonnenbaden am Meer bis zu einem Ausflug nach Pompeij war alles vorhanden. Als am Samstag die Rückreise anstand, waren wir voller neuer Eindrücke. Wir fanden die Woche super und können sie nur weiterempfehlen.

Melanie Scherer und Adina Zemp

Thema: **KantiBänd**
Ort: Kantonsschule Zofingen
Leitung: Heinz Merz, Anna Merz

Unter dem Motto «Welcome to the Sixties» starteten wir unsere Bandwoche im farbenfrohen Herbst ein weiteres Mal mit vielen neuen und alten Gesichtern.

Montagsmorgen nach zwei Wochen Ferien? Ja, raus aus den Federn hiess es und ran an die Instrumente! Die morgendliche Rhythmusübung, bestehend aus vielen bä-bä-du-gäs und bä-de-di-bäs fiel zwar von der Seite unseres Coaches Heinz Merz mit sehr viel Elan aus, von der Seite der Bandmitglieder jedoch mit noch



etwas müden Gesichtern und halbherzigen Nachahmungen. Doch bald schon ging es so richtig zur Sache. Es wurde gemeinsam eingespielt, die Instrumente wurden gestimmt und die Sängerinnen trennten sich von der Band, um die Stücke vorerst separat einzustudieren. Sie wurden gleich ein erstes Mal choreografisch von Josyane Zingg unterstützt.

Zu Mittag gab es ein gemütliches Picknick, wobei jeder selbst für sein Essen zuständig war. Es hatten sich aber auch

sch
sich
ten

Dur
den
mer
mer
Ban
zent
dies
So
war



schon Essgemeinschaften gebildet, die sich meist gemütlich etwas vom Lieferanten zukommen liessen.

Durch kleine Witze und Geschichten aus den Sechzigern von Heinz Merz war immer wieder für gute Laune gesorgt. Doch merkte man auch, was es hiess in einer Band mitzuspielen und mit welcher Konzentration man dabei sein musste, da dies durchaus kein Zuckerschlecken ist. So ging der erste Tag vorüber und alle waren wieder wach gerüttelt worden.

Obschon der Dienstag sehr ähnlich aussah, was das Wetter und das Programm der Band angingen, kamen wir sehr gut voran und verbrachten auch einen zweiten erfolgreichen Tag, mit dem wir sehr zufrieden waren.

Viele Lieder wurden gesungen und gespielt, die Band machte sehr schnell grosse Fortschritte und wir waren optimal im Zeitplan. Die Sängerinnen studierten am Morgen die Stücke mit Hilfe des Opernsängers Erwin Hurni ein und kamen da-

durch auch sehr gut voran. Der Mittwoch sah dann für die Band etwas anders aus: am Morgen hiess es noch fleissig Stücke üben mit Heinz, wobei er am Nachmittag von Janina Valko abgelöst wurde und man sich Improvisationsübungen widmete. Obschon es eine anstrengende Sache war, war es nicht nur ein sehr lehrreicher, sondern auch witziger und lustiger Nachmittag mit ihr. Wir erhielten ein gutes Feedback sowie viele positive Ergebnisse.

Durch die ganze Woche hindurch lernten wir uns immer besser kennen, hatten amüsante Gespräche über die Mittagszeit, und auch die neuen Mitglieder der KantiBänd lebten sich gut in den Musikalltag ein.

Am Donnerstag hiess es dann Kleider fassen und auswählen, was für den morgigen Fototermin geeignet sein könnte. Am Nachmittag beehrten uns zwei ehemalige KantiBänd-Mitglieder mit ihrer Anwesenheit. Sie besuchten uns in einer Pause, in der sie uns mit Brötchen, Schokolade und Ice Tea überraschten. Es hatte natürlich mehr als genug für alle.

Freitags hiess es noch einmal üben, um auch ja gut auf unser nachmittägliches Konzert vorbereitet zu sein, für welches wir höchstens 2–5 Zuhörer erwarteten.

Zum Mittagessen gab es Pizza für alle, spendiert von Anna und Heinz Merz. Anschliessend hiess es Kostüme und Frisuren bereitmachen für das Werbefoto. Um die passenden Hairspray-Frisuren zu kreieren, hatten die Sängerinnen bereits am Dienstag professionelle Hilfe von einer Coiffeuse bekommen. Mit toupiertem Haarpracht, farbig gemusterten Krawatten und bunten Schirmen wurde dann das Fotoshooting durchgeführt.

Der Abschluss der Woche bildete das Konzert mit unerwartet viel Publikum: Es konnten sogar ganze drei Stuhlreihen gefüllt werden! Die Zuhörer waren sehr zufrieden mit der lebendigen, fast fehlerfreien Darbietung, und es gab viele positive Rückmeldungen zu hören.

Somit können wir ein weiteres Mal rückblickend sagen, dass wir eine wunderbare KantiBänd-Woche hinter uns haben, in der wir viel gelernt sowie uns auch gegenseitig besser kennen gelernt haben. Nicht nur unsere Leiter Anna und Heinz gaben uns positive Feedbacks und waren sehr zufrieden mit uns, sondern auch innerhalb der Band selbst kamen viele erfreuliche Rückmeldungen, welche die angenehme Stimmung dieser Woche bestätigten.

Janick Zehnder 2D, Isabelle Keller 3C

Thema: **Cucina e Cinema Paradiso**

Ort: Kantonsschule Zofingen

Leitung: Marc Hayoz, Ilaria López, Corinne Müller, Alexander Fend

Jeden Tag etwas Neues lernen, jeden Tag nicht nur kochen, sondern auch kulturelle Inputs, Filme, Geschichten, Mythen, Bräuche aus unterschiedlichen Ländern und Kontinenten kennen lernen, in Teams planen, einkaufen, Abläufe koordinieren, das Timing einhalten, miteinander in verdient gemütlicher Runde die Elaborate geniessen und einmal ein echtes Festessen veranstalten – dies waren die Hauptinhalte der kulinarisch-kulturellen Woche, für die uns von der HPS freundlicherweise die Benützung der Kochschulräumlichkeiten und –infrastrukturen zur Verfügung gestellt wurden.

Mit Kopf, Hand, Herz und einem gut ausgebildeten Sinn für Feinschmeckerei gingen die 23 Schülerinnen ans Werk, walzten selbst hergestellten Teig durch die Pastamaschine, mörsterten indische

Gewürze zu einer wohlduftenden Currypaste zusammen, stellten nach italienischem Rezept mexikanische Fajitas her, bekochten mehrgängig eine 45-köpfige Gesellschaft mit geladenen Gästen und gaben dabei Einblick in uralte Schweizer Bräuche, die hinter dem Menu standen – und schafften am letzten Tag auch noch den Kraftakt, die Küchen nach der intensiven Nutzung wieder übergabefein zu machen. Dafür belohnt wurden sie alle mit einem berührenden Stück italienischem Kino und einem Abschiedsbuffet.

Es war eine kurzweilige und äusserst sinnliche Woche. Alle Rezepte und Küchentipps wurden am Ende in einer Broschüre zusammengefasst und den TeilnehmerInnen mit nach Hause gegeben, auf dass sich noch weitere Gaumen daran erfreuen mögen.

Thema: **Schneesportlager**

Ort: Verbier

Leitung: Christian Nöthiger, Stefan Müller, Thomas Lüscher, Elias Haller

Mit vollen Taschen und den Skiern oder dem Snowboard warteten wir am Sonntagmittag, bis wir den Bus betreten konnten. Die Freude stand in jedermanns Gesicht geschrieben. Auch als wir in «Le Châble» ankamen, war die Laune schon leicht angeheitert. Nach einer langen Gondelfahrt den Berg hinauf erreichten wir endlich unser Ziel, und schon bald waren die Zimmer verteilt und die Betten bezogen. Zum Einstieg servierte uns die Küche einen einfachen, aber sättigenden Teller Spaghetti mit verschiedenen Saucen.

Der nächste Morgen zeigte viele müde Gesichter, die sich nach einem kurzen Frühstück das erste Mal auf die Piste wagten. Der Tag bot strahlenden Sonnenschein und wunderbaren Neuschnee, in welchem wir uns zuerst noch unsicher, aber bald schon mit grosser Freude bewegten. Ohne sich allzu intensiv mit Technik auseinanderzusetzen, lag der Schwerpunkt klar auf der Entdeckung des Skigebietes und dem Eingewöhnen ans Fahren. Erschöpft nach dem ersten Tag sanken wir friedvoll in unsere Betten, wel-

che weder gross und bequem noch sauber und warm waren... Der Tag begrüsste uns weniger freundlich - mit Nebel und Schneefall, trotzdem wurde er genutzt. Am Abend galt es, sich für die verschiedenen Wahlmöglichkeiten am nächsten Tag einzutragen. Dies verlief friedlich und so konnte am Mittwoch schon bald mit den Programmen begonnen werden.

Das Angebot war vielfältig. Es reichte von einem Besuch in Verbier, über einen Halbtage im Funpark, bis hin zu einer ganztägigen Tour durch alle vier Täler des Skigebietes. Das Wetter war grossartig, somit war es für jeden ein Highlight. Am Donnerstag wurde wieder in den normalen Gruppen gefahren, ausser den Leitern, die hatten die Gruppen gewechselt.

Der Abend verlief wie jeder andere. Man spielte Karten im Gemeinschaftsraum, schaute einen Film oder genehmigte sich ein Bier... Das Wetter am Freitag war dermassen schlecht und grausig, dass sich alle schon sehr früh wieder zum Mittagessen im Lagerhaus einfanden.

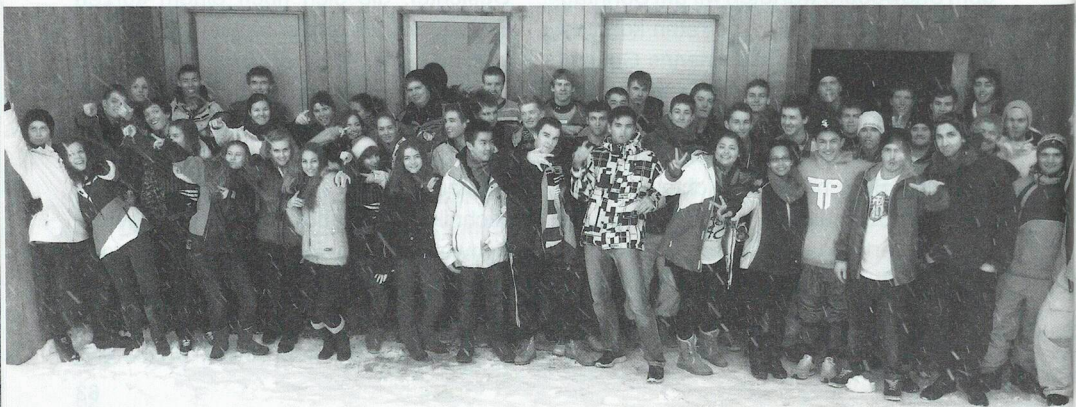
Die Motivation lag so tief, dass Herr Nöthiger uns schon nach kurzem Überlegen erlaubte, am Nachmittag das Hallenbad in Verbier zu besuchen, anstatt im Schneeregen die Pisten unsicher zu machen. Einige Tapfere wagten es dennoch, sich den Naturgewalten gegenüberzustellen.

Am Abend wurde gegrillt, danach traditionellerweise Glühwein ausgeschenkt, um dem Lager einen gebührenden Abschluss zu verleihen.

Sehr schnell wurden dann am Samstag die Aufräum- und Putzarbeiten erledigt, so dass wir pünktlich abfahren konnten und bereits am frühen Nachmittag wieder in Zofingen ankamen. Ausgeladen wurden wir aber nicht planmässig beim KSZ-Parkplatz, da dort überraschenderweise eine Katzensausstellung stattfand, sondern beim Bahnhof.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Lager mit viel Sport und noch mehr Spass. Danke!

Lara Isch 3C und Remo Taudien 3B



Abteilungswochen

(finden alle in der Woche nach den Frühlingsferien statt)

Abteilungswoche der 1. Klasse

Die Erstklässler beschäftigten sich vertieft mit dem Präsentieren eines zuvor gewählten Themas vor einer grösseren Zuhörerschaft. Gemäss den Lernzielen für diese Woche können die Schülerinnen und Schüler bei einer Präsentation sich in einem kleinen Themengebiet sachkundig machen, die Merkmale einer guten Präsentation nennen, klar informieren, sicher auftreten, frei vortragen, deutlich sprechen, unterstützende Hilfsmittel herstellen (Präsentationsgrafik, Poster, etc.), technische Hilfsmittel gezielt einsetzen, sich in einer Gruppe einbringen, Kritik annehmen und äussern.

Die Woche beginnt mit einer Erarbeitungsphase, in welcher recherchiert wird und die Merkmale einer guten Präsentation erarbeitet werden. In der Übungsphase wird die eigene Vortragskompetenz erhöht und mit Filmaufnahmen überprüft. Man muss sich vom geschriebenen Text lösen können, die Aussprache und Intonation verbessern und versuchen, die Zuhörer zu überzeugen. Höhepunkt und Abschluss ist die Anwendungsphase mit den Präsentationen vor Publikum und der gegenseitigen Kritik.

In der Woche besteht ausreichend Zeit, sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen, Perfektion anzustreben und sich hartnäckig und mit Durchhaltewillen zu verbessern. In der sonst schnelllebigsten Zeit, in der man gerne von einem Thema zum nächsten hüpfert, ist dies ein durchaus beabsichtigter Effekt. Der Wille zur Exzellenz wird gestärkt, der Hang zur Selbstgenügsamkeit bekämpft. Der Lehrer schlüpft dabei in die Rolle eines Coaches, der seine Schützlinge zu einem erfolgreichen Auftritt motiviert.

In diesem Jahr sind die folgenden Themen gewählt worden:

- Die sieben Weltwunder
- Verschwörungstheorien
- Drogen
- Kinderarbeit
- Doping
- Griechische Mythologie
- Alkoholsucht
- Weltkulturen
- Tango

Jürg Gabathuler

rr Nöthi-
egen er-
nbad in
Schnee-
machen.
ch, sich
stellen.

traditio-
nkt, um
abschluss

amstag
erledigt,
konnten
tag wie-
geladen
ig beim
chender-
tatpfand,
degar
gelunge-
ch mehr

dien 3B



Abteilungswoche der 2. Klasse

Abteilung	2A
Thema	Sport und Kultur
Ort	Arcegno (Tessin)
Leitung/Begleitung	Yves Chappuis, Andreas Twerenbold

Nach einer mehrstündigen Zugreise und einer kurzen Busfahrt kamen wir bei unserem Lagerhaus in Arcegno an. Wir hatten das ganze Haus für uns alleine und mussten es auch selber heizen. Heftiger Regen brachte unser Programm ein wenig durcheinander, dennoch spielten am Montagabend einige Basketball. Das Tartanfeld war rutschig, doch der Spass konnte uns nicht genommen werden. Am Dienstagmorgen reisten wir mittels Bus nach Locarno, um die Stadt näher kennenzulernen. Nach einer kurzen Stadttour besichtigten wir in kleinen Gruppen die ganze Stadt. In Locarno mangelt es nicht an Sehenswürdigkeiten. Zu erwähnen sind die Falconeria, die Piazza Grande Castello Visconeto

und die Kirche Madonna del Sasso, die wir gemeinsam besichtigten. Anschliessend konnten wir uns im Lido Locarno sportlich betätigen. Am Mittwoch regnete es wortwörtlich in Strömen, überall bildeten sich regelrechte Bäche. Zum Glück befand sich unser Lagerhaus auf einem Hügel. Wir besuchten den Markt in Luino, wo das Wetter glücklicherweise deutlich besser war. Am Abend machte es sich die Klasse im Gemeinschaftsraum vor dem warmen Ofen gemütlich und spielte einige Kartenspiele. Am Donnerstag war uns das Wetter tagsüber wohlgesinnt, und wir konnten das geplante Sportturnier ohne Probleme durchführen. Es wurde mit Freude Basketball und Fussball gespielt. Am Freitagmorgen putzten alle fleissig das Haus, und die Übergabe verlief einwandfrei. Alle kehrten gesund und munter wieder nach Hause zurück, um die nächste Schulwoche mit Eifer anzugehen.

Simone Martinoli, Andrea Lanz



Abteilung 2B
Thema **Sport und multikulturelle Kulinarik**
Ort Vaumarcus
Leitung/Begleitung Alexander Fend, Elias Haller

Ort des Geschehens: Vaumarcus am Neuenburgersee. Ein Lagerhaus mit Aussicht inmitten eines Zentrums mit Sportplätzen und weiteren Infrastrukturen zur exklusiven Verfügung. Akteure: 23 sportlustige Gymnasiastinnen und Gymnasialisten, 2 Lehrpersonen, wovon einer mit Auto (praktisch für den Einkauf) und einer Ladung Sportutensilien (schlicht unverzichtbar für das sportgespickte Programm).

Abläufe, Programmeckpunkte: Jeden Tag Morgensport – mit Muskelkatergarantie. SchülerInnen geleitete Sportateliers – mit Lerngarantie. Ein Spielturnier – mit Spassgarantie. Ein Ausflug nach Neuchâtel – mit

Anregungsgarantie – und ins Thermalbad Yverdon – mit Entspannungsgarantie. Dazwischen fünf Küchenteams, die ihre Arbeit bei eher dürftiger Kücheninfrastruktur hervorragend machten, Abende zwischen Talk und Champions League, immer bessere Wetterbedingungen und zunehmende Mühe Vereinzelter, morgens zur Zeit aus dem Bett zu kommen (der Sportlehrer half freundlich, aber sehr bestimmt nach).

Die Woche erlaubte Einsicht in verschiedenste Sportarten, täglich viel Bewegung, kulinarische Leckerbissen und viel Austausch innerhalb der Abteilung. Sie hat der Klasse gut getan.

Abteilung 2C
Thema **Natur, Sport und Kultur am Bodensee**
Ort Markelfingen – Radolfzell
Leitung/Begleitung Petra Finschi, Reto Schiesser

Frühere Erfahrungen, welche wir mit unserer geschätzten Klassenlehrerin und öffentlichen Verkehrsmitteln machten, brachten gewisse Erwartungen auf eine spannende Reise mit sich. Liebe Frau Finschi, Sie haben uns auch auf der Fahrt in unsere Abteilungswoche nach Konstanz nicht enttäuscht. Das gefühlte Zehn-Mal-Umsteigen, das fluchtartige Verlassen eines falschen Zuges und das lange Warten auf einen Bus, der nicht existierte, verliehen der Reise einen gewissen Reiz. In Markelfingen, unserer Endstation, wur-

den jedoch sämtliche Erwartungen noch übertroffen. Der Fussweg, auf dem wir zu unserer Unterkunft gelangen sollten, führte direkt in den Bodensee, was sogar für Frau Finschi ein unüberwindbares Hindernis darstellte. Wir waren gezwungen umzukehren und unser Glück auf dem sogenannten «Naturschutzweg» zu versuchen. Mitten im Morast blieben die Rollkoffer einiger bedauernswerter Klassenkameraden stecken, die dann aufgrund abgefallener «Rädli» ihre (nun nicht mehr Roll-)Koffer den langen Fussweg tragen mussten.

Als wir in unserer Unterkunft ankamen, bemerkten wir, dass sich die Strapazen der Reise durchaus gelohnt hatten. Das Naturfreundehaus bot, aufgrund seiner privilegierten Lage direkt am Ufer des Bodensees, einen fantastischen Anblick. Es bestand aus einem Haupthaus, in dem uns jeden Tag ein reichhaltiges Frühstück und Abendessen serviert wurde, aus dem Bootshaus, in welchem wir übernachteten und aus einem glücklicherweise beträchtlichen Abstand zwischen den beiden Häusern, so dass nicht mal unsere Jungs bei ihrer neu erfundenen Lieblingsbeschäftigung, dem Rammeln («Nei, es heisst ned Rammle, es heisst Rangle!»), jemanden störten. Auch die Partien des Spiels «Werwölfe» und die äusserst spannenden «Töggelturniere», welche oft bis spät in die Nacht andauerten, konnten so lauthals durchgeführt werden.

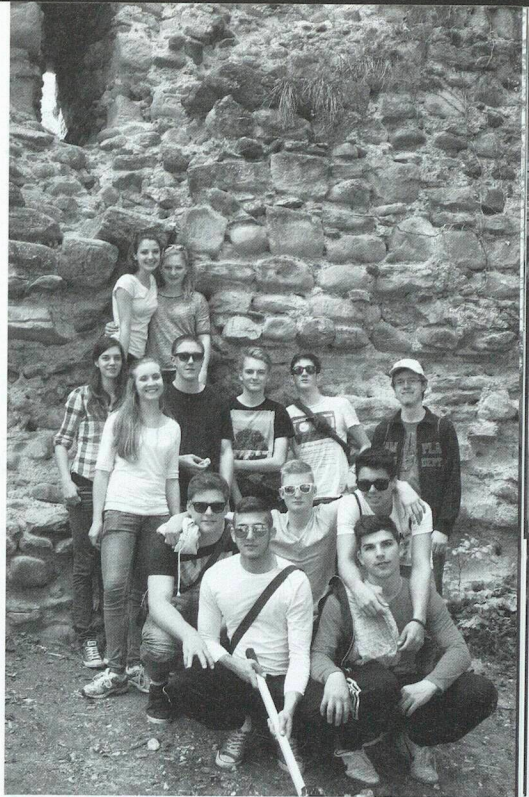
Im Angebot des Naturfreundehauses standen eine anspruchsvolle GPS-Rally und eine Kanufahrt. Bei der zwei stündigen GPS-Tour lernten wir die idyllische Landschaft an den Ufern des Bodensees kennen und wurden über die geografische Lage aufgeklärt. Einen schönen und teilweise recht amüsanten Anblick bot die 2C in Dreier- und Vierer-Kanus. Das Paddeln im selben Rhythmus war nicht zu unterschätzen und oft sah es so aus, als ob



das Kanu und nicht wir bestimmten, wo es lang ging: «Vorderleine klar?», «Klar!», «Fahne hissen und ablegen!» Eine sympathische Crew, zwei Marinekutter und Schwimmwesten mit Namensschildern (welche allerdings etwas zu wünschen übrig liessen, oder Gian-Loca?) – unserem Segelausflug stand nichts mehr im Weg.

Doch leider wurde unserer Hochstimmung, im wahrsten Sinne des Wortes, der Wind aus den Segeln genommen. Die mühsam gehissten Segel hingen schlaff herunter und machten unsere abenteuerliche Vorstellung, wie wir hektisch an Deck herumrennen würden, um das Schiff vor dem Kippen zu retten, zunichte. Stattdessen wurde jemand zum Kapitän bestimmt, der





en, wo
«Klar!»,
e sym-
er und
hildern
hen üb-
nserem
m Weg.

mmung,
er Wind
ühsam
erunter
he Vor-
herum-
or dem
dessen
mt, der



das Schiff steuerte, während die anderen zum monotonen Brummen des Motors vor sich hindösten. Jedoch beinhaltete die Segeltour auch spannende Zwischenstopps. Beispielsweise eine Führung durch Pfahlbauten, der imposante Unterwasserfelsen «Teufelstisch» und die Besichtigung der Marienschlucht. In der Schlucht beeindruckte uns nicht nur eine alte Ruine und die schöne Aussicht, sondern auch Frau Finschi und Herr Schiesser mit einer schauspielerischen Meisterleistung. Sie trugen die Geschichte, dass ein in sandsteingeritzter Schwamm die erste Darstellung von Spongebob persönlich sei, so überzeugend vor, dass sogar einige ihre Fotoapparate zückten, um die historische Geburtsstätte festzuhalten.

Ein kulinarischer Höhepunkt stellte eine Eisdiele dar, die, laut unserer Schiffscrew, das beste Eis von ganz Deutschland verkaufte. Mit Freude machten wir uns daran den Wahrheitsgehalt dieser Aussage nachzuprüfen und konnten diesen nach gründlicher Forschung bestätigen.

Trotz der spärlichen Anwesenheit des Windes waren unsere zwei Segeltage etwas Unvergessliches. Das Arbeiten im Team und das Zusammensein auf engstem Raum schufen ein wertvolles Gemeinschaftsgefühl. Dieses geriet kurz ins Wanken, als eine Gruppe das anstrengende Ruderwettrennen gewann, die andere jedoch behauptete, der Sieg sei nur einer vorteilhaften Strömung zuzuschreiben (wobei ich die Anwesenheit von Herrn Schiesser auf dem Gewinnerschiff für eine plausiblere Erklärung halte).

Am letzten Abend verspeisten wir die typisch deutsche Mahlzeit «Königsberger

Klopse» (allerdings ist uns bis heute noch schleierhaft, was das genau ist). Danach machten wir uns auf den Weg, um einen gemeinsamen Abend in Konstanz zu verbringen. Da an diesem Abend ein wichtiger Fussballmatch anstand, machten wir es uns in einem irischen Pub mit Grossleinwand bequem. Männer sollen keine Emotionen zeigen? Wer mit den Männern von der 2C Fussball schaut, weiss definitiv, wo Männer mit Emotionen zu finden sind. Aussagen wie: «Du weisch, vorem Match ond nochem Match besch min Bro, aber etz hemmer beef (= Streit)» wurden von den Frauen nur kopfschüttelnd hingenommen. Als krönenden Abschluss des Abends entdeckten wir, dass es parallel zu dem Morastweg, durch den wir uns pro Tag mindestens vier Mal gekämpft hatten, eine geräumige, geteerte Strasse gegeben hätte.

Am letzten Tag gönnten wir uns einen Aufenthalt im Thermalbad Konstanz. 36°C



te noch
Danach
n einen
zu ver-
wichti-
nten wir
Gross-
keine
ännern
s defini-
finden
vorem
nin Bro,
wurden
d hinge-
ss des
parallel
uns pro
hatten,
e gege-

warme Sprudelbäder sowie Massagedü-
sen waren nun genau das Richtige für
uns. Allerdings waren auch die Rutsch-
bahnen in tatkräftigem Betrieb und mit
der «GoPro Kamera» wurden amüsante
Unterwasseraufnahmen gemacht.

Den restlichen Tag verbrachten wir in der
schönen Stadt Konstanz. Die einen, eher
weiblicheren Individuen, vertrieben sich
die Zeit in einem Shoppingcenter und
die anderen waren mit der Nahrungsauf-
nahme im «All you can eat»-Restaurant
beschäftigt. Zum Erstaunen aller verlief
die Zugfahrt ohne bemerkenswerte Zwi-
schenfälle und nach einer tollen Woche
verabschiedeten wir uns mit dem Gedan-
ken im Kopf: «Zom Glück ben i ed Klass
2C cho.»

Irina Lehmann, 2C



nen Auf-
c. 36°C



Abteilung 2D
Thema **Fotografie**
Ort Fällanden
Leitung/Begleitung Zoltan Molnar, Markus Ninck

Die Klasse war sich einig, die Arbeitswoche der darstellenden- und bildenden Kunst zu widmen. Aus diesem grossen Bereich entschieden sich die Schülerinnen und Schüler für die Bereiche: Portrait- und Menschenfotografie, Makro- und Tiere ganz nah, Bewegungs- und Kultur- aufnahmen. Als Ort bot sich Zürich an, denn der Zoo zusammen mit Kultur, sei sie nun alt oder modern, findet sich in der Stadt am einfachsten.

Die Gruppen berichten:

Kaum in Fällanden angekommen, setzten wir uns schon mit dem Fotografieren und der Handhabung neuester Kompakt- und Spiegelreflexkameras auseinander. Nach dem Einrichten der Zimmer war jede Gruppe voller Tatendrang, denn die Fauna und der See direkt 5 Meter vor dem Haus wirkte einladend und liessen uns





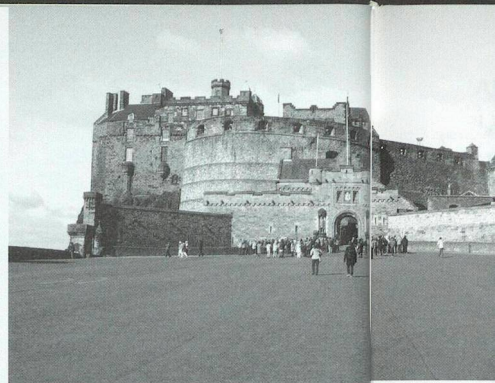
zugleich staunen. So machten wir uns zu Fuss, auf Rollschuhen oder zu Wasser mit dem Boot auf den Weg, um schöne Fotos einzufangen und um unseren zuvor schriftlich festgehaltenen Projektthemen ein Gesicht zu verleihen. Nebst dem Fotografieren besuchten wir in Winterthur auch passenderweise ein Fotomuseum, welches gerade eine Ausstellung über Architektur- und Landschaftsfotografien hatte. Nach 5 schönen, fröhlichen, lustigen und aufregenden Tagen machten wir uns mit überfüllten SD Karten, fast schon dampfenden Kameras und vollen externen Festplatten mit hunderten von

Fotos darauf auf die Heimreise. Der Mittwoch begann früher, denn wir wollten ins Fotomuseum nach Winterthur. In der Ausstellung CONCRETE ging es um Fotografie und Architektur, Lebensräume hinter Glas und Beton. Für die Arbeitsgruppe «Industriefotografie» verlängerten wir den Aufenthalt in Winterthur noch um ca. eine Stunde, so dass sie das alte Kesselhaus der Sulzer fotografieren konnten.

Einige, die früher fertig wurden, besuchten den Zoo Zürich und erweiterten somit ihr Projekt «Portraits» zu Menschen in der Grossstadt.

Abteilungswoche der 3. Klasse

Abteilung	3A
Thema	Studienreise Edinburgh
Ort	Edinburgh
Leitung/Begleitung	Heinz Blöchliger, Michael Schwaller



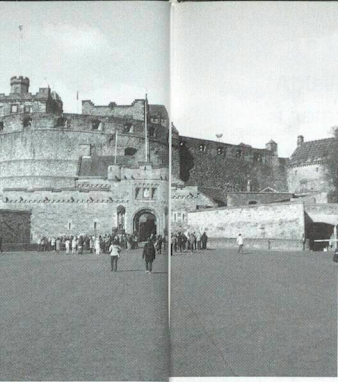
Nach dem Flug am Sonntagabend erreichten wir unsere Herberge in Edinburgh vor Mitternacht. Am Montag ging's als erstes zum Wahrzeichen der Stadt, dem «Edinburgh Castle». Diese eindrückliche Festung thront über der Stadt auf einem erloschenen Vulkan-Basaltkegel. Am Nachmittag verschafften wir uns mit Hilfe eines «audioguide» weitere geschichtliche Kenntnisse zu einzelnen Teilen der schottischen Hauptstadt. Am Dienstag stand der Besuch des vielseitigen «National Museum of Scotland» auf dem Programm. Am Nachmittag bestiegen wir bei viel Wind einen weiteren Vulkankegel, den Hausberg Edinburghs namens «Arthur's Seat». Von dort genossen wir eine unvergessliche Aussicht über die Stadt und deren Umgebung. Abends lernten wir die schottische Tradition des «Storytelling» kennen. Die Vorstellung handelte von den Entstehungsmythen Schottlands.

Am Mittwoch besuchten wir das Parlament und konnten live eine Debatte über die Zukunft der Energieversorgung des Landes mitverfolgen. Nicht erst hier wurde klar, dass die anstehende Abstimmung über eine Unabhängigkeit Schottlands von England die schottischen Gemüter prägt. Vor dem Einnachten nahmen wir an der etwas skurrilen «City of Dead»-Tour teil, bei der wir diverse mystische Orte in Edinburghs kennen lernten. Den letzten Tag verbrachten wir auf einer ausgiebigen Busreise durch die schottischen Highlands. Nebst einigen anderen historischen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten machten wir auch Halt und bei einer Whiskey-Distillerie. Am Freitag traten wir mit vielen bunten Eindrücken von den Bewohnern und ihrem Land die Heimreise an.

Abteilung	3B
Thema	Studienreise Athen und Nafplio
Ort	Griechenland
Leitung/Begleitung	Judith Ehrensperger, Rolf Gutierrez

Beim Eintreffen zurück in Zofingen gab es im Car mit Kurt noch die letzte Meisterfeier für diese Woche, auch wenn alle überaus müde waren und sich sehr auf den Schlaf um 2 Uhr morgens freuten, und auch wenn wir nicht Meister waren. Aber

erst mal von vorne: Nachdem wir das Geld für unsere Studienwoche 2013 bravurös zusammengebracht hatten, mit heissem Carwash, feinen Spaghetti und sauberen Partys, durften wir eine unvergessliche Woche im neuen alten Griechenland erle-



s Parla-
te über
ng des
ier wur-
mmung
ottlands
emüter
n wir an
d»-Tour
Orte in
letzten
ebigen
n High-
rischen
ardigkei-
ei einer
aten wir
den Be-
eise an.

as Geld
ravurös
eissem
uberen
ssliche
nd erle-

ben. Interessanterweise fielen den meis-
ten schon im Flugzeug Richtung Athen
die Augen zu, aber die Augen waren uns
wohl einen Schritt voraus und wussten
schon, dass sie viel zu tun bekommen
werden, denn es gab wirklich unglaublich
viele Eindrücke in dieser Woche.

Startend am ersten Abend, trafen wir nach
jeder Ecke wieder auf eine alte Säule oder
eine andere Ruine aus der lange vergange-
nen, glorreichen Zeit Griechenlands. Auch
die Geschmacksnerven wurden im Laufe
des Abends und der Nacht in vielerlei Hin-
sicht mehr oder weniger verwöhnt. Wir er-
lebten in den folgenden Tagen sehr viele
unvergessliche Momente in und rund um
Athen, ob auf der Akropolis, in den begeis-
ternden Museen, in der Hafenstadt Piräus,
auf der Insel Ägina oder einfach in den
Strassen und auf den Balkonen Athens.
Wir durften die Gastfreundlichkeit der
Griechen kennenlernen und schienen den
Griechen so sympathisch zu sein, dass wir
bei jedem Restaurant ein Spezialangebot
erhielten. Man munkelt, dass einige unse-
rer Klasse im Restaurant sogar gefüttert
wurden. Ja, die griechische Küche gefiel
uns allen ausgezeichnet, Souvlaki, Gyros,
Souvlaki, Frozen Yoghurt und Souvlaki.
Vor allem aber das griechische Morgen-
essen, das wir jeden Morgen in unserer
Jugendherberge geniessen durften.

Am Mittwoch verliessen wir dann Athen
und blieben für zwei Nächte in Nafplio,
einer charmanten Hafenstadt auf der
Peloponnes. Und obwohl wir nun Sonne,
Meer und sehr alte Ruinen hatten, kam
irgendwie Weihnachtsstimmung auf. Als
Frau Ehrensperger dann aber unbedingt
zurück nach Athen wollte, über den Grund
gibt es immer noch heftige Diskussionen
in der Klasse, ging es zurück in die Jugi in
Athen, immerhin vermissten wir alle auch
das legendäre Morgenessen. An dieser
Stelle möchten wir Adrian nochmals für
das Aussuchen der Unterkunft in Nafplio
und das Organisieren der UNO danken.
Nach Sport und anschliessendem Essen
blieb uns dann nur noch eine letzte Nacht
und ein Tag Souvenir-Shopping in Athen.
Einige der Klasse kamen sogar noch in
den Genuss eines Velorennens der etwas
anderen Art. Dann ging es zurück in die
doch etwas kühlere Schweiz.

Wir erfuhren Zuhause dann, dass wir
gleichzeitig mit einer berühmten Boy-
group aus der Schweiz in Genf gelandet
waren, realisierten dies aber an diesem
späten Abend nicht mehr. Und so waren
wir zurück, den Koffer voll gepackt in vie-
lerlei Hinsicht, mit Momenten, Eindrücken,
Erfahrungen, Wissen und einer unver-
gesslichen Woche.

Tim Röthlisberger

Abteilung	3C
Thema	«Istanbul – eine Stadt zwischen Orient und Okzident»
Ort	Istanbul
Leitung/Begleitung	Pascal Ruesch, Moritz Spillmann

Samstagmorgen besammelten wir, die 3C und Klassenlehrer Herr Ruesch, uns am Bahnhof Zofingen. Erfreulicherweise trafen alle rechtzeitig ein, was bei unserer Klasse nicht selbstverständlich ist. In Basel trafen wir auf unseren Begleiter, Herrn Spillmann, womit unsere Gruppe dann schlussendlich völlig reisebereit war.

Nach einem zweieinhalbstündigen Flug und ein paar Turbulenzen landeten wir gegen Abend auf dem asiatischen Teil Istanbul. Nach einer noch turbulenten Fahrt auf die europäische Seite erreichten wir unser Hostel, wo wir für die kommende Woche untergebracht waren. Das Programm am Sonntag war ziemlich gepackt und anstrengend, aber dennoch erwiesen sich die Besuche des Topkapi Palastes, der Hagia Sophia, der Blauen Moschee und der Cisterna Basilica als lohnend. Diesen anstrengenden Tag liessen wir gemütlich im Hamam, einem türkischen Bad, ausklingen. Am Montag ging's auf den Grand Bazaar und den Gewürzmarkt. Danach genossen wir einen atemberaubenden Ausblick über ganz Istanbul vom Galata

Turm aus. Dienstags besichtigen wir den Dolmabahçe Palast und reisten danach mit dem Schiff über den Bosphorus auf die asiatische Seite, wo wir dem Fenerbahçe Stadion einen Besuch abstatteten. Der Mittwoch jedoch lief nicht ganz nach Plan. Geplant war eine Exkursion auf die Prinzessinnen-Insel, welche jedoch aufgrund der Verkehrseinschränkungen am 1. Mai wegen Demonstrationen ins Wasser fiel. Am Donnerstag, unserem letzten ganzen Tag, genossen wir ein ausgiebiges Frühstück in einem Restaurant und vergnügten uns darauf im berühmten Emirgan Korusu, einem der grössten Parks in ganz Istanbul. Am Nachmittag durften wir eine renommierte Werbeagentur besuchen und mit dem Geschäftsführer sprechen. Den Abend liessen wir bei einer windigen Bootsfahrt quer über den ganzen Bosphorus ausklingen. Sehr früh am Freitagmorgen verliessen wir das Hostel und genossen eine letzte Fahrt durch die Strassen Istanbul, bevor wir in's Flugzeug stiegen und nach Hause flogen.

Lara Isch und Nadine Gerhard, 3C



Abteilung	3D
Thema	Studienreise «Berlin (Kultur)-Hauptstadt Deutschlands»
Ort	Berlin
Leitung/Begleitung	Marc Hayoz, Ilaria und David López

In der Nacht vom Sonntag, 14. April auf Montag, 15. April 2013 reiste die Klasse 3D von Zofingen nach Berlin. Nach einem frühen Check-In im äusserst gepflegten Main-Station Hostel machte sich die 23-köpfige Gruppe auf den Weg ins Gefängnis Hohenschönhausen, wo sie ein ehemaliger Inhaftierter durch die Räumlichkeiten führte. Vor dem Theaterbesuch im Neuen Deutschen Theater Berlin versuchten sich die Schülerinnen und Schüler mit kurzen Improvisationen selber als Schauspielerinnen und Schauspieler. Der Dienstag stand im Zeichen der Politik: Der Besuch des Reichstages, des Regierungsviertels und des Brandenburger Tores füllte einen Grossteil des Tagesprogramms aus. Im Reichstag wurde die Klasse von einer sehr kompetenten Person in die Architektur und Geschichte des Reichstages sowie in das politische System Deutschlands eingeführt. Am Mittwoch Morgen ging es zu Fuss entlang eines Stücks Berliner Mauer: Die East-Side-Gallery bietet vielleicht nicht bildnerische Hochkultur, dafür ein Stück Geschichte zum Anfassen. Grösse und Dimension des Olympiastadions und des Sportgeländes rund um das Stadion konnte die Klasse am Mittwoch Nachmittag am eigenen Leibe erfahren. Auch hier ist die Klasse in den Genuss einer erfahrenen und redegewandten Führungsperson gekommen. Die Anwendung des neu erworbenen Wissens erfolgte gleich anschliessend mit dem Spiel «Einer gegen Zwanzig», bei welchem Fragen zum Olympiastadion und zu den Olympischen Spielen in Deutschland beantwortet werden

mussten. Der Entwicklung moderner Architektur und deutschem Design sind die Schülerinnen und Schüler am Donnerstag Vormittag im Bauhaus-Archiv etwas näher gekommen. Nachmittags wurden die Schülerinnen und Schüler durch das Filmuseum geführt: Schwerpunkt war dabei der Deutsche Propagandafilm während dem zweiten Weltkrieg. Die Sonderausstellung zum Filmschaffen von Martin Scorsese war für Fans von Mafiafilmen ein gefundener Leckerbissen. Später traf sich etwa die Hälfte der Klasse in der Kulturbrauerei für einen Kinoabend. Am Freitagmorgen hiess es dann schon zusammenzupacken und sich bald nach dem Morgenessen auf den Weg zum Denkmal für die ermordeten Juden zu machen. Für die Eiligen und Kunstinteressierten blieb aber genügend Zeit für den Besuch des Museums für Gegenwartskunst im Alten Hamburger Bahnhof. Der Ort der Information, das Museum unter dem Denkmal für die ermordeten Juden, zeigt auf eindrückliche Weise Einblicke in Schicksale von Juden während des zweiten Weltkrieges. Nach dem Besuch des Denkmals für die ermordeten Sintis und Romas einigte sich die Klasse auf ein gemeinsames Pizzenessen, bevor es am 19. April um 22.00 Uhr wieder auf den Nachtzug zurück nach Zofingen ging. Die vielen kulturellen, politischen und historischen Eindrücke hielten die Schülerinnen und Schüler in ihren Dossiers fotografisch und filmisch fest. Zudem sammelte die Klasse eine Woche lang Eindrücke von Streetart-Kunst, welche nach der Studienreise zusammen angeschaut und diskutiert werden.

10 Musik – Konzerte

Konzert der Instrumentalschüler Dienstag, 4. Dezember 2012

Nach dem Bericht im Zofinger Tagblatt von Klaus Plaar

Abwechslungsreiche Präsentation von Musizierenden im Ensemble, Gesangs- und Instrumentalunterricht. Dreissig engagierte junge Leute traten in diesem Konzert auf. Eigentlich waren es zwei. Die erste Konzertsunde galt so genannter ernster, vor 1900 komponierter Musik, die zweite der Unterhaltungsmusik nach 1900. Aber auch diese wurde durchaus ernst genommen.

Mix aus Romantik, Klassik und Barock

Als erster stellte sich Andrea Bilotta mit einem Lied voller Einsamkeit und Sehnsucht von Tschaikowsky vor, ohne Noten, auf Russisch, am Klavier begleitet von Jörg Gugelmann. Auch Eliane Ruesch erhielt von ihm Begleitung in einer Arie mit Variationen von Rossini. Chopin hatte das Stück für Querflöte adaptiert, es verlangt Beweglichkeit in wechselnden Tempi. Maverick Hofer wählte ebenfalls Chopin und legte in das Fantasie-Impromptu cis-Moll alles hinein, was der Komponist darin an Gefühlen, Brillanz und Virtuosität verpackt hat. Eine ebensolche Glanznummer war der Auftritt von Christian Schmid

(Bariton) mit einer der wohl bekanntesten, kunstvollsten und attraktivsten Arien der Operngeschichte, nämlich jener des Figaros aus «Der Barbier von Sevilla» von Rossini. Jörg Gugelmann hatte alle Hände voll zu tun in der Begleitung der rasanten und kraftvollen Stimmführung. Der dritte im Bund der musikalischen Kanti-Elite war Peter Lanz (Klarinette), der schon zwei Tage zuvor mit der Musikgesellschaft Strengelbach im «Concertino Es-Dur» von C. M. von Weber als Solist überzeugt hatte. Diesmal wurde er von Anna Merz am Klavier begleitet. Leicht und locker, ganz im Sinn und Stil von Mozart, liessen Sandra Gafner (Flöte) und Jörg Gugelmann den ersten Satz des Flötenkonzerts G-Dur erklingen. Schliesslich kamen noch Meister des Barocks zu Ehren. Vorab J. Ch. Bach mit einer Triosonate für Querflöte (Eliane Ruesch und Petra Rüegger) und Cello (Amando Ammann). Es war ein eng vernetztes Zusammenspiel zwischen den Flöten; das Cello fädelt sich darin immer wieder geschickt ein. Ungewohnt für die Musik von J. S. Bach, aber nicht für Gwendolyn Waber, waren die auf dem Akkordeon stilrein gespielten Inventionen



Nr
Sc
Ca
Fr
Ch

RH

Ein
Ha
Pe
Str
Pu
bra
se
vol
Ha
zo
Ru
de
vor
Ch
Fo
spi
Cri
me
füh
Mil



Nr. 4 und 10. Das «Largo e dolce» aus der Sonate A-Dur von J. S. Bach erhielt von Carina Lehmann (Blockflöte) und Rafaela Frischknecht (Klavier) einen besinnlichen Charakter.

Rhythmus und Schwung im 2. Teil

Ein akzentreicher Auftakt aus reiner Handarbeit auf den Trommeln gelang der Perkussionsgruppe mit Julia Kost, Marcel Strauch, Ratheeban Rajakumar, Michael Puls und Claudius Ammann. Letzterer brauchte danach ein ganzes Drumset, um seine Eigenkomposition «Flukt» wirkungsvoll zu intonieren. Den Sonnenaufgang in Havanna in der Musik von Matthias Petzold malten Nadine Gadiant und Naseema Ruch (Altsaxofon) in kräftigen, aufeinander abgestimmten Farben aus, unterstützt von ihrem Lehrer Urs Gloor (Klavier). Von Charles Dancla stammt die französische Form einer Polka. Silja Gerhard (Violine) spielte sie zusammen mit ihrer Lehrerin Cristina Amato (Klavier). Den temperamentvollen Stil osteuropäischer Tänze führte danach die Gaststudentin Larissa Miller mit dem satten Ton ihrer Violine vor.

Cool entlockte darauf Sebastian Wuffli dem Akkordeon heisse Rhythmen aus der Karibik. Wiederum sorgten Gesangsvorträge für einen Programmhöhepunkt. Vorab «Sakura», dreistimmig von Désirée Winterberg, Fabienne Zinniker und ihrer Lehrerin Ruth Soland gesungen. Es war einer jener Vorträge, wo die Stimmen so nahe beieinander liegen, dass es falsch tönt, aber genau so richtig ist. «It's gonna be a long night» von G. Portnoy zeigte die beiden Studierenden als begabte Solistinnen, am Klavier von ihrer Lehrerin begleitet. Auf der männlichen Seite war es Pascal Häfliger, der mit «Pequeña Czarda» von P. Iturralde mit schleppendem Ton und virtuosem Spiel des Saxofons Lorbeeren holte. Lisa Lüscher (Akkordeon) gab dem «Libertango» von Piazzolla die typisch zuckenden Bewegungen und Laura Breitenstein (Gesang) beeindruckte mit den grossen Tonsprüngen in «Lauri's Song» von Copland (Klavier: Anna Merz). Für einen farbigen und rhythmisch packenden Schlusspunkt sorgte das Saxofonquartett mit Melina Gerhard, Sabine Siegrist, Pascal Häfliger und Urs Gloor und dem Stück «Ulla in Africa» von H. Wiberny.

Ragtime Piano-Bar in der Kanti

Am Donnerstag, 28. Februar, lud die Kantonsschule Zofingen zum ersten Ragtime Abend ein. Ab 18 Uhr wurde das Schulhaus von lockerer Klaviermusik erfüllt und das Untergeschoss des Naturwissenschaftstraktes wurde durch stimmungsvolle Beleuchtung und Dekoration zu einer gemütlichen Piano Bar, in der man bei einem Stück Kuchen und einem Glas Wein seinen Feierabend geniessen konnte. Talentierte Klavierschülerinnen und -schüler der Klavierklassen von Anna Merz, Helen Meyer und Jörg Gugelmann trugen mit ihren Ragtime Stücken zu einem angenehmen Ambiente bei. Schon seit Monaten hatten sie sich auf diesen Abend vorbereitet und präsentierten ihr Können nun stolz dem breiten Publikum.

Organisiert wurde der Event von der Klasse 3A in Zusammenarbeit mit der Musiklehrerin Anna Merz. Der Erlös wird von der Klasse zur Finanzierung der Studienreise nach Edinburgh genutzt.

Die Klasse verwöhnte die Besucher mit feinen Brötchen und verschiedenen selbstgebackenen Kuchen. Die Bistrotischchen waren schnell besetzt und wurden von netten Serviererinnen bedient. Herzlich bedanken sich Organisatoren und Pianisten bei allen Besuchern, die den Abend zu einem grossen Erfolg und einem unvergesslichen Erlebnis machten. Wir freuen uns auf ein nächstes Mal!

Céline Giehl und Lara Isch



K
D
N
E
In
In
gi
Bü
ka
so
st
Sa
ni
zu
tin
ve
un
ne

er Klas-
Musik-
ird von
tudien-

esucher
edenen
Bistro-
nd wur-
edient.
satoren
ern, die
olg und
achten.
al!

ara Isch



Konzert der Instrumentalschüler Donnerstag, 6. Juni 2013

Nach dem Bericht im Zofinger Tagblatt von Klaus Plaar

Erlesenes Programm – exzellente Interpreten

In der Aula der Kantonsschule Zofingen ging ein öffentliches Konzert über die Bühne, bei dem Studierende ihr musikalisches Können präsentierten. In verschiedenen Formationen waren die Instrumente Akkordeon, Cello, Klarinette, Saxophon, Klavier, Schlagzeug, Euphonium, Querflöte aber auch Solo-Gesang zu hören. Die Interpreten und Interpretinnen zeigten dabei ein beachtliches Niveau. Das Spektrum reichte von Barock und Klassik bis zu Funk, Jazz und höchst neuzeitlichen Klängen. Schon die Aus-

wahl der Kompositionen, darunter solche, die selten zu hören sind, verriet musikalische Sachkompetenz. Wer hätte denn schon mal Musik von Geoffrey Bush oder Ray Woodfield gehört?

Reife Leistungen gezeigt

Zum Auftakt war ein Schlagzeug-Solo von Bryan Jeker zu hören, nämlich die Komposition «Funk-Samba» seines Kanti-Lehrers Felix Knüsel. Tatsächlich drückte immer wieder der Samba-Rhythmus durch, und von der Schlagzeugtechnik her ist diese Komposition schon etwas für Fortgeschrittene, was der be-

gabte Interpret Bryan Jeker auch ausgezeichnet meisterte. Doch die Akustik der Kanti-Aula ist für ein Schlagzeug-Solo denkbar ungeeignet. Raphael Zimmerli interpretierte auf dem Altsax «Tribute to Artie Shaw» von G. Bush (1920-1998), am Flügel begleitet von Jörg Gugelmann. Das Duo harmonierte bestens und der Saxophonist legte ein sehr schönes Solo hin. Mit «Solo de Concours» des französischen Komponisten Henri Rabaud (1873-1949) stand Musik mit Tiefgang auf dem Programm, vorgetragen von Peter Lanz (Klarinette), am Flügel begleitet von Anna Merz. Das Solo beinhaltet schwierige Läufe für die Klarinette durch alle Oktaven, die Peter Lanz hervorragend meisterte. Von heiligem Ernst zeugte die Melodie des «Moderato-Largo-Allegro», die vom Flügel vollendet vorgegeben und von der Klarinette aufgenommen, vertieft

und variiert wurde. Erst das Allegro klang etwas fröhlicher. Ein Vortrag auf hohem Niveau, von beiden ganz toll interpretiert, dem Klarinettenisten gelangen die schwierigsten Läufe bis in höchste Höhen mühelos. Entsprechend war der Applaus. Was in einem Euphonium drinstecken kann, zauberte Lukas Aecherli in «Varied Mood» des englischen Komponisten R. Woodfield (*1931) hervor, von Jörg Gugelmann am Flügel begleitet. Das Stück ist etwas für geübte Virtuosen auf dem Euphonium und beinhaltet viele Soli und fantastische Läufe. Herrliche kammermusikalische Klänge von J. Ch. Schickhardt (1680-1762) brachte Liliane Trafelet mit der Querflöte zu Gehör (Klavier: Jörg Gugelmann). Im Duett mit ihrer Lehrerin Ruth Urech intonierte sie anschliessend Mozarts «Vivat Bacchus für zwei Flöten» ganz ausgezeichnet – Klassik vom



Fe
lot
«N
un
Fl
A.
Fl
ge
ne
(C
J.
So
Du
lo-
G.
xe
sch
sie
nu
än

o klang
hohem
reitiert,
chwien-
en mü-
oplus.
stecken
n «Va-
onisten
örg Gu-
Stück
uf dem
oli und
ammer-
Schick-
Trafélet
r: Jörg
ehrerin
essend
ei Flö-
ik vom



Feinsten. Der junge Bursche Andrea Bilotta brillierte mit seinem Sologesang in «Nymphs and shepards» von H. Purcell und wurde dabei von Jörg Gugelmann am Flügel begleitet. Auch der Barock-Meister A. Vivaldi kam mit dem «Quartett für zwei Flöten, Cello und Klavier» zu Ehren, vortragen von Petra Rügger und Liliane Trafelet (Querflöten), Amanda Lehn (Cello) und Jörg Gugelmann (Klavier). J. S. Bach durfte nicht fehlen: Vanessa Schär interpretierte das «Präludium D-Dur aus WTH 1» beeindruckend. Die Solo-Sängerin Noa Widmer wagte sich an G. F. Händel's «Ombra mai fu aus Xerxes» heran, wo sakrale Elemente mitschwingen. Jörg Gugelmann unterstützte sie dabei am Flügel. Ein tänzerisches Menuett von G. Ph. Telemann und «Le petit âne blanc» von J. Ibert zauberten Petra

Rügger (Querflöte) und Jörg Gugelmann (Klavier) aufs Parkett. Musikalisch recht schwere Kost brachten Amando Ammann (Cello) und Maverick Hofer (Klavier) mit der «Elégie» von G. Fauré in die Seelen des Auditoriums. Die hohen Anforderungen wurden von beiden Interpreten professionell gemeistert – ein Genuss! Ganz toll waren auch die Solo-Vorträge von Gwendolyn Waber auf dem Akkordeon: Die «Sonate K1» von D. Scarlatti und «Acuarelli cubani» von L. Fancelli. Den Abschluss bildete das Saxophon-Quartett Melina Gerhard, Sabine Siegrist, Pascal Häfliger und Lehrer Urs Gloor mit dem rassigen «Jive für Five» für Saxophon-Quartett von P. Nagle. Halb Big Band Sound, halb Jazz, wurde das Stück mitreissend interpretiert. Zu guter Letzt waren alle noch zum Apéro geladen.

Musikalisch die 1960er-Jahre erkunden...

*Dies macht die KantiBänd seit vergangenem August.
Nach diesem Probenwochenende auch vor Publikum.*

Eine zu hohe Stimmlage, ein Mikrofon, das beim Saxofonsolo verrutscht, oder ein falscher Songbeginn – während andere Schüler der Kantonsschule Zofingen die grosse Freiheit des Wochenendes genossen, schlugen sich letzten Samstag und Sonntag 20 Mitglieder der KantiBänd in der Aula des BZZ mit musikalischen Problemen herum. Freiwillig zwar, aber anfänglich mit etwas Beschwerden: «Am Morgen ist es schon hart», berichtet Sängerin Larissa Röthlisberger lachend vom frühen Aufstehen. Doch muss nun noch jede Minute genutzt werden, denn bereits dieses Wochenende stehen die öffentlichen Konzerte auf dem Plan. Und das Programm soll sitzen.

Aktuell begibt man sich auf eine musikalische Reise zurück in die 1960er-Jahre.

Von Herbie Hancocks «Watermelon Man» über den Gospel-Hit «Oh Happy Day» bis zu einer grösseren Auswahl an Songs aus dem Musical «Hairspray» – der Spirit des Jahrzehnts der Liebe wird auf der Bühne regelrecht zelebriert. Auch wenn «Hairspray» ja eigentlich aus den 1980er-Jahren stammt. Aber «der Komponist hat gut zugehört, was in den Sechzigern musikalisch ablief, und viele Elemente davon reingebracht. Da habe ich kein schlechtes Gewissen», erklärt Lehrer Heinz Merz schmunzelnd, der zusammen mit seiner Frau Anna für die Arrangements zuständig ist. Dass das musische Ehepaar dieses Jahr «Welcome to the Sixties» als Programm auswählte, habe damit zu tun, dass «es unsere Musik war!». Und es sei doch interessant zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler, die nun so alt seien



w
m
di
di
ü
to
B
te
de
ne
al
«g
ge
M
se
O
tä
de
we
re



wie Anna und Heinz Merz dazumal, sich mit dieser Musik auseinandersetzen. Und diese tun dies augenscheinlich gerne. Auf die Frage, ob man denn schon einmal überlegt habe, neuere Songs neu zu vertonen, verneinen die Mitglieder der Kanti-Bänd. Zu wenig Fleisch am Knochen hätten diese Songs – der Musikgeschmack der Jungen kann durchaus auch mit jenem der älteren Generation mithalten. Vor allem, wenn man durch die Eltern bereits «geschädigt» wurde. So wie Schlagzeuger Claudius Ammann. «Ich bin mit der Musik der Sechzigerjahre aufgewachsen», sagt er bezüglich seines Vaters und Onkels, die beide ebenfalls als Musiker tätig sind. Am Hauptprobenwochenende wurde dann auch offensichtlich, mit welchem Elan sich die jungen Musizierenden in die Melodien hineinversetzen.

Noch nicht alles klappt auf Anhieb – ob der Beginn von «I Say A Little Prayer» von Burt Bacharach nun lauter oder leiser sein muss, darüber wird lange zusammen diskutiert. «Der Teamgedanke ist uns sehr wichtig, schliesslich kommt es auf jeden Einzelnen an», erklärt Heinz Merz.

*Günter Zimmermann,
Zofinger Tagblatt, 20. März 2013*

Eine langjährige Zusammenarbeit geht zu Ende

Der freiwillige Sportbetrieb der KSZ wurde über Jahre hinweg in enger Zusammenarbeit mit der im BZZ domizilierten FHNW organisiert. Der Fachhochschule sei an dieser Stelle für das unseren Schülerinnen und Schülern gewährte Gastrecht in diversen Sportkursen ganz herzlich gedankt. Trotz dem Wegzug der FHNW im Juli 2013 wird unser freiwilliges Sportangebot aufrechterhalten. Die Schulleitung ermöglicht ab dem kommenden Schuljahr die Führung von Spiel- und Fitnessstunden – Besten Dank!

Kantonale Mittelschulsportanlässe

Polysportturnier 1./2. Kl.

10 Mannschaften aus 6 Mittelschulen: Vergleiche im Volleyball, Streetball, Unihockey, Tischtennis und Futsal: Das Abteilungsteam der 2C reist mit dem Ziel «Podestplatz» nach Baden und holt mit tollem Einsatz sogar den Pokal!

Unihockey Herren

6 Mittelschulen: Das junge, unerfahrene Team, mit nur 1 Clubspieler bestückt, kann sich von Spiel zu Spiel steigern, vermag aber nur Wettingen zu bezwingen und belegt den 5. Rang.

Unihockey Damen

6 Mittelschulen: Zofingen ringt Wohlen ein Unentschieden ab und schlägt die NKSA deutlich. Das KSZ-Team, das nur mit 1 Wechselspielerin angereist ist, vermag in den weiteren Partien nicht mehr optimal mitzuhalten und erreicht Platz 5.

Basketball Herren

5 Mittelschulen: Die KSZ überzeugt phasenweise mit hervorragender Defense, scheidet aber im Angriff oft mit unpräzisen Würfen oder technischen Fehlern und belegt den 5. Rang.

Basketball Damen

4 Mittelschulen: Zofingen verliert nur gegen den späteren Turniersieger und kann mit schnellem Gegenstossspiel und hartnäckiger Verteidigung den tollen 2. Schlussrang herauspielen und ist somit für die Schweizermeisterschaft qualifiziert!

Volleyball Damen

5 Mittelschulen: Das routinierte KSZ-Team erreicht das gesteckte Ziel «mindestens Platz 3» nicht. Phasenweise mangelnde Präzision im Spielaufbau und wenig Durchschlagskraft im Angriff führen zu unnötigen Punktverlusten. Zofingen belegt Rang 4.

Handball Herren

6 Mittelschulen: Im spannenden, ausgeglichenen Turnier kann Zofingen Baden ein verdientes Unentschieden abringen, verliert in der Folge, auch wegen mangelnder Chancenauswertung, die Partien gegen Wohlen, AKSA und Wettingen, holt aber gegen die NKSA einen deutlichen Sieg und beendet das Turnier auf dem 5. Platz.

Handball Damen

4 Mittelschulen: Zofingen schlägt die späteren Finalistinnen aus Wettingen, kann aber gegen Wohlen nur ein Unentschieden erkämpfen. Wegen der Niederlage gegen Aarau verpasst das Team den Final knapp und belegt Rang 3.

Fussball Herren

12 Schulen (Aarg. Mittel- und Berufsschulen): Zofingen verpasst im grossen Teilnehmerfeld den Einzug in die Halbfinals knapp und belegt den guten 5. Rang.

Fussball Damen

8 Schulen (Aarg. Mittel- und Berufsschulen): Das mit einigen Club-Spielerinnen bestückte KSZ-Team kann alle Spiele lange offen halten, hat aber im Abschluss oft Pech und erreicht Platz 6.

Schweizerische Mittelschulsportanlässe

Wegen Terminkollisionen (Abteilungswoche der KSZ) muss das Damen Basketballteam auf die SM-Teilnahme verzichten und den Startplatz Baden überlassen.

Sportanlässe der Schule

Triathlon/Duathlon

Trotz garstigen Bedingungen (Dauerregen und relativ tiefe Wasser- und Aussen-Temperaturen) überzeugen die Einzel- und Staffelatletinnen mit hervorragendem Einsatz und tollen Leistungen. Die Mannschaft der 2D stellt mit 48.29 Minuten sogar einen neuen Staffelekord auf!

Futsalturnier

Das Favoritenteam U.N.A., mit etlichen Ligaspielern bestückt, dominiert das Turnier nach Belieben und holt den verdienten Sieg.

OL 1. Klasse

Bei den Damen und bei den Herren setzen sich die Siegerteams schon ab Posten 4 deutlich ab und distanzieren die Verfolger bis zum Ziel um mehrere Minuten.

Streetball 1. Klasse

Viele Teams überzeugen mit tollen Spielzügen und guter Trefferquote. Zudem werden die Begegnungen äusserst fair geführt. Der Einsatz von Court-Monitors (Schüler-Schiedsrichter) bewährt sich.

Basketballturnier

Die Damen und die Herren der 3CD dominieren die A-Turniere klar. In der Kategorie B überzeugen die Herren der 2CD mit schnellem, sicherem Spiel und gewinnen souverän; bei den Damen kann sich die 3B verdient durchsetzen.

Volleyballturnier Mixed

Die Abteilung 3CD dominiert das A-Turnier. Im B-Turnier kann die 2B Akzente setzen und den angestrebten Sieg holen. Vielversprechend fallen die Rangierungen der 1B (2. A-Turnier) und 1A (4. B-Turnier) aus.

Beachvolleyball Mixed

Mit der Einführung des KSZ-Sportpreises steigt die Teilnehmerzahl frappant an: Bei hervorragenden äusseren Bedingungen kämpfen 14 Mixed-, 6 Damen- und 5 Herren-teams um die Podestplätze. Das Mixedturnier wird von der Abteilung 2C dominiert; im Damen- und im Herrturnier setzen sich die top gesetzten Teams aus der 3. und 4. Klasse ohne Satzverluste durch.

Besondere Sportanlässe

Rheinschwimmen 2013

Die 4. Klasse der KSZ nimmt auch dieses Jahr am traditionellen Basler Rheinschwimmen teil. Bei besten Verhältnissen stürzen sich die Zofingerinnen und Zofinger zusammen mit 6000 Rheinschwimmern(!) ins warme Wasser und geniessen die tolle Ambiance auf der 1.8 km langen Strecke.

Schneesporttag

Die 2. Klasse nützt die Schnee- und Eissportangebote in Engelberg für einen intensiven Bewegungstag: Der Curling-Einsteigerkurs kann viele begeistern. Bei mutigen Eislauffiguren und tollen Eishockeyspielen kommen einige ins Schwitzen. Trotz eisen Temperaturen (-20°C) geniessen die Carver und Boarder die Neuschneehänge im Gebiet Titlis-Jochpass.

Sportabteilung des Jahres

Die Schulleitung zeichnet ab dem Kalenderjahr 2013 diejenige Abteilung aus, welche von Januar bis Dezember bei den obligatorischen und fakultativen Sportveranstaltungen der Schule die grössten Erfolge erzielt hat. Die Auszeichnung «Sportabteilung des Jahres» wird in zwei Kategorien vergeben: «Prix Espoir» für die beste Abteilung der 1. Klasse; «Sportpreis KSZ» für die beste Abteilung der 2. und 3. Klasse.

Herzlichen Dank an die Schulleitung für die grosszügige Unterstützung der Fachschaft Sport.

Res Buchmüller, Fachschaftsverantwortlicher Sport



12 Mediothek

Nach den Sommerferien starteten die Mediothekarinnen voller Elan in das neue Schuljahr. Der Schwung war auch nötig, denn wie in den vergangenen Jahren durften sie im Ganzen 35 Klassen der Kantonsschule, der Berufs- und Weiterbildung und der Pädagogischen Hochschule in die Benutzung der Mediothek einführen. Neu durfte R. Hess im laufenden Schuljahr mit den 3. Klassen im Rahmen des Projektunterrichts eine Einführung in die Recherche durchführen. Diese Einführungen brachten eine gewisse Unruhe in die Mediothek, die aber niemanden störte. Zur obligaten Lesung durften die Mediothekarinnen Urs Faes, aufgewachsen im aargauischen Suhrental, am Montag, 22. Oktober 2012, begrüßen. Am Anlass nahmen 5 Klassen der Kantonsschule teil. Der Schriftsteller gestaltete die Lesung speziell für die Schülerinnen und Schüler und gab ihnen auch Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Nicht wegzudenken war der Apéro im Anschluss an die Lesung, der wie jedes Jahr, von den Mediothekarinnen offeriert wurde. Auch die Buchhandlung Purzelbaum war mit einem Büchertisch anwesend. Die Lesung für den Herbst 2013 ist bereits geplant, aber es wird hier noch nichts verraten...

Die Mediothekarinnen haben im letzten Schuljahr nicht geruht:

- Der Bestand der Biologie, Zoologie und Medizin wurde genau durchgesehen und ein grosser Teil an Altbestand wurde eliminiert. Dafür wurden viele neue Bücher angeschafft. Ebenfalls wurde der Kunstbestand bearbeitet und nach alten Werken durchgesehen. Auch hier wurde der Bestand aktualisiert. Noch immer sind die Mediothekarinnen am Katalogisieren dieser Werke.

• Neu wurde anfangs 2013 die FWU-Mediathek abonniert. Die FWU-Mediathek Schweiz ist ein Medienportal, das nur unter www.fwu-mediathek.ch erreicht werden kann. Enthalten sind über 1'100 Produktionen mit über 4'400 Filmen und Sequenzen, Arbeitsmaterial und vielen interaktiven Lerneinheiten für das 1. bis 13. Schuljahr und der berufsbildenden Schule/Erwachsenenbildung. Zugang haben SchülerInnen und Lehrpersonen der Kantonsschule und Berufs- und Weiterbildung mit einem Passwort, das sie in der Mediothek erhalten.

• Auch bei der Digithek hat es Neuerungen bei den kostenpflichtigen Datenbanken gegeben, die nur vom Kantonsschulnetz aus abrufbar sind:

- *Brockhaus Enzyklopädie Online*
- *Keystone Bild- und Grafikagentur*
(jetzt mit den SDA Infografiken)
- *Munzinger-Archiv*
(Chronik, Länder, Personen)
- *Wissenschaft online: Gehirn und Geist*
- *Komponisten der Gegenwart (KDG)*
- *Kritisches Lexikon zur fremdsprachigen Gegenwartsliteratur (KLfG)*

Wie man sieht, lohnt es sich auf jeden Fall, einmal die Seite www.digithek.ch zu besuchen.

Wieder blicken die Mediothekarinnen auf ein arbeitsames Jahr zurück. Der Ausblick auf das nächste Schuljahr zeigt, dass es voraussichtlich sehr turbulent werden wird (Umzug der Pädagogischen Hochschule in den Campus Brugg, Sanierung der Mediothek).

Rosemarie Hess-Sarasin

Hu
«Fr
den
Oliv
Sch
Hei
Sch
San
Mar
Wir
Inte

13 Zuwendungen

Hunkeler AG, 4806 Wikon	Lieferung von Material und Normteilen für die Physikwerkstatt
«Freunde und Gönner» der Kantonsschule Zofingen	Prix Communauté Finanzielle Unterstützung der Fachschaft Sport Beitrag an den letzten Schultag
Oliver Blattmann, Urs Affentranger Schwimmbad Zofingen	Mitorganisation KSZ Triathlon
Heinz Roth, Oftringen	Zeitmessung am KSZ Triathlon
Schweiz. Alpenclub, Sektion Zofingen	Gratisbenützung der Kletterwand
Samariterverein Zofingen Markus Steiner	Vermittlung von Samaritereinsätzen bei Spielturnieren der KSZ

Wir danken den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Hünkel

Kreuz
der Kant


Oliver B.
Schwinn

Heinz R.

Schweiz

Samuel
Markus

Wir dank
Interess

 Aargauer Kantonsbibliothek



Aa K 00 236 054 9